

Der Höngger

Donnerstag, 7. Dezember 1978
Nr. 46
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

O weh SRG

Was Radio und Fernsehen tun, was sich dort tut, interessiert einen besonders darum, weil diese Betriebe, zusammengefasst unter dem Hut der Ueber-Institution SRG, das Monopol und damit keine Konkurrenz haben, weil sie unser Bild prägen, weil man ihnen ausgeliefert ist.

Um so erstaunlicher, dass sich das SRG-Tun in einem Elfenbeinturm abspielt, der mit einem Glas-haus nur das gemein hat, dass er verletzlich ist. Durchsichtig aber keineswegs, obwohl man neu-lich an der Generalversammlung rätig wurde, ein bisschen transparenter zu werden. Und wer nun mit Steinen wirft, der wird abgekanzelt und trifft auf eine Armierung von Abweisung bis Arroganz. Auch Bundespräsident Ritschard hat darauf hin-gewiesen und ist nicht gut angekommen mit dieser Feststellung, obwohl er der Institution, die ja auch positive Seiten hat, gerecht wurde.

Je mehr Rammböcke gegen die SRG-Bastion an-stürmen (Ringier-Presse, Weltwoche, viele —die meisten — anderen Tageszeitungen), desto in sich gekehrter und selbstherrlicher wird die Spitze, von der aus nach unten geschaltet und gewaltet und verboten wird — so etwa, wenn Generaldirektor Molo einem seiner engsten Mitarbeiter verbietet, sich auf die Fernsehstrasse zu begeben.

Im Zusammenhang mit der Themenauswahl und der Thematik ist — vergleicht man mit ausländi-schen Sendungen — vor allem in bezug aufs Fern-sehen nicht nur der eine zeitlang unüberhörbar beanstandete «progressive» Trend festzustellen, sondern auch das Gegenteil: eine verhaltene Zu-rückhaltung brisanten Themen gegenüber, die man erst durch den Filter der parlamentarischen Be-handlung gedrückt wissen will, bevor man sich ihrer annimmt. So tragen dann in weiten Berei-chen Fernsehen und Radio (dies zwar schon eher) nicht zur Meinungsbildung, sondern nur noch zur «Abrundung» bei — sie putzen auf.

Umgekehrt scheint es fast wie eine Honorierung vom Bundesrattisch aus, wenn der Bundesrat als Konzessionsbehörde die Frage der von der SRG verlangten, so sehr umstrittenen Gebührenerhö-hung vertagt hat, nicht auf den Sanktnimmerleins-tag, sondern aufs nächste Jahr: Nachdem der Na-

tionalrat darüber beraten und befunden hat, der Bundesrat solle die Erhöhung rückgängig machen, will man erst noch den Ständerat hören, der sich in dieser Beziehung keiner besonderen Eile be-flissen hat und noch Abklärungen treffen will. Erst jetzt.

Dass die SRG langfristig (mehr) Mittel brauche, so der bundesrätliche Sprecher, sei klar. Bei ihrem Ueberschuss ist dies dem Volk nicht so klar, und man ist in der heutigen Zeit, wo Sparsamkeit Trumpf ist (der zwar nicht mehr überall sticht), einfach nicht so leicht zu überzeugen, dass soge-nannte Rückstellungen gemacht werden müssten, was das Zeug hält.

Aus politischen Gründen, sagte Ritschard, wolle der Bundesrat noch ein paarmal darüber schlafen — der Ständerat solle zuerst sagen, was er meine. Eine eigenartige Unsicherheit und schmale Inter-pretation des Begriffs politisch, zu dem sicher auch die Meinung derer gehörte, die von der SRG betroffen sind, das heisst berieselt werden.

Die SRG habe, sagte er weiter, ein Manko an Oeffentlichkeitsarbeit. Hat sie. Und ihre Aufsichts-behörde vielleicht ein Manko an Befugnisfreudig-keit. Nicht dass es gälte, die Programmschaffen-den so an die Kandare zu nehmen, dass auch ihnen Hören und Sehen vergeht, aber sie wären als Institution anzuhalten, mehr Einblick zu ge-währen und besser Rechenschaft zu geben und sich zu stellen statt ver-stellen.

Programm und Reform und Aufbruch zu neuen Ufern und Möglichkeiten und was der schönen und erstrebenswerten Dinge mehr sind, sie sind nicht in erster Linie eine Angelegenheit der Fi-nanzen, sondern der Einstellung. Selbstherrlich-keit und Selbstgerechtigkeit sind keine guten Schrittmacher. Wer auf dem Olymp sitzt, muss da-mit rechnen, dass an der Basis Unruhe entsteht, wenn die Wege dorthin dunkel sind, auch wenn die «Götter» und ihr Personal — auch das sei nicht verschwiegen — einiges doch recht bis recht gut machen. Doch sollten sie aus dem allzu dichten Faltenwurf zu einem für alle (er)tragbaren Striptease ansetzen.

Verein Altersheim Höngg

Wieder einige Fortschritte erzielt!

Wie an dieser Stelle bereits mitgeteilt, hat der Gemeinderat der Stadt Zürich am 23. August 1978 folgenden Beschluss gefasst: «Aufhebung der Bau-linien des Riedhofweges und Abänderung der Bau-linien der Reinhold Frei-Strasse zwischen Riedhof-und Giblestrasse, Quartier Höngg, Zürich 10.»

Dieser Beschluss des Gemeinderates wurde am 10. November 1978 im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie im Tagblatt der Stadt Zürich ausgeschrieben. Allfälligen Rekurrenten gegen diesen Beschluss wurde eine Frist bis zum 30. November 1978 ein-geräumt. Hoherfreut stellen wir nun fest, dass gegen die erwähnte Aufhebung von Baulinien usw. ein Rekurs nicht erhoben wurde. Der erwähnte Beschluss des Gemeinderates unterliegt noch der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kan-tons Zürich.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!



Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Bitte beachten Sie
das Inserat «Aus meinem Skizzenblock»

Wie die Vorsteherin des Sozialamtes der Stadt Zü-richt mitteilt, wird unser Subventionsgesuch für das Bauprojekt «Alterswohnheim Riedhof Höngg» noch dieses Jahr durch das Sozialamt an den Stadt-rat der Stadt Zürich weitergeleitet werden.

Zum Schluss noch eine erfreuliche Mitteilung: Anlässlich von Todesfällen sind uns im Jahre 1978 bisher über 17 000 Franken überwiesen worden. Herzlichen Dank allen Spendern und den Leid-tragenden! Der Frauenchor Höngg hat uns als Nettoertrag seines schönen Konzertes 200 Franken überwiesen. Auch hierfür ein herzliches «Vergelt's Gott»!

KS

Höngger Bazar 1978

Nun liegt die Schlussabrechnung unseres Bazars vom 4. November vor. Mit grosser Freude dürfen wir melden, dass das angekündigte finanzielle Er-gebnis von gegen Fr. 30 000.— tatsächlich erreicht, ja sogar noch ein wenig höher ausgefallen ist. *Der Reinerlös beträgt Fr. 31 600.—*. Das ist wirklich ein überaus erfreuliches Resultat, ein Rekordbe-trag, den wir kaum zu erwarten glaubten.

Davon konnten wir, wie bereits erwähnt, 5000 Franken an die Kinderkrippe Bändlistrasse, Zü-richt, überweisen, und somit durften wir dem Hauptaufgabenziel unseres Bazars, der evangeli-schen, sehr lebendigen Kimbanguistenkirche in Zaire, vor allem ihrer theologischen Schule in Lutende und ihren weiteren Sozialwerken, 26 600 Franken zukommen lassen.

Das Salzkorn der Woche

Wer ändern gern Schnur gibt, ist dann oft darüber enttäuscht, dass sie «zum Dank» so ausgiebig darüber hauen.

C. G. Salis

Limmat Apotheke
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Nochmals danken wir hier ganz herzlich allen, den unzähligen Helfern, Besuchern, Käufern, Spendern — wir erwähnen auch einmal die Frauen, die un-ser Buffet mit feinen selbstgebackenen Kuchen, anderem Gebäck und weiteren Zutaten beliefern — kurzum allen, die irgendwie zu diesem prächtigen Erfolg beigetragen haben. Wir möchten es aber wiederum nicht unterlassen, den grössten Dank an Gott, unseren Herrn, weiterzuleiten. Ohne seinen Segen wäre ja all unser Bemühen um-sonst. Er gibt Kraft und Gelingen zum guten Werk. Somit gehört Ihm die Ehre!

Der LdU diskutiert Energieprobleme

Anlässlich des LdU-Stammes Kreisgruppe 10 refe-rierte *Hans-Ulrich Frei-Huber* über das Energie-konzept der LdU-Gemeinderatsfraktion für die Stadt Zürich. Der Referent, als Verfasser dieser Studie, wies darauf hin, dass heute der Schwer-punkt der Sparmassnahmen auf die bessere Aus-nützung der Primärenergie gelegt werden müsse. Er zeigte anhand von Zahlen, dass wir in der Schweiz aus 100 Prozent Primärenergie lediglich zirka 40 Prozent Nutzenergie herauswirtschaften. Der Rest von 60 Prozent geht in Form von Ab-wärme und Reibung usw. verloren und belastet meist die Umwelt. Es gelte, so meinte H.-U. Frei, diesen grossen Anteil an ungenutzter Energie zu reduzieren. Damit könnten die Oel- und anderen Brennstoffimporte wesentlich reduziert werden.

Ein Ansatz zur Lösung dieses Problems sei die Verwertung der Abwärme aus unseren beiden Kehrlichtverbrennungsanlagen, mittels Fernwärme-netzen. Leider lasse aber auf diesem Gebiet die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Kanton und Bund sehr zu wünschen übrig. Der Steuerzahler müsse das Prestigedenken einiger Beamter sehr teuer bezahlen. Ein mühsamer, langer Weg sei hier zu beschreiten, um diese Leute zur Vernunft zu bringen.

Nach Erörterung anderer wichtiger Sparmassnah-men setzte eine rege Diskussion ein. Mit einem herzlichen Dank an den Referenten H.-U. Frei, beendete der Vorsitzende, *Hermann Aebi*, den aus-serordentlich interessanten Abend.

Informationsdienst LdU, Kreisgruppe Zürich 10

Höngger Adventsspiel 1978: «d'Ylaadig»

Dass hier in Höngg nun schon seit vielen Jahren ein Adventsspiel aufgeführt werden kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Ein solches Unternehmen, bei dem wieder eine stattliche Anzahl Kinder und Jugendlicher mitmachen, erfordert einen grossen Zeitaufwand und persönlichen Einsatz. So müs-sen z. B. die Eltern damit einverstanden sein, dass ihre Kinder die vielen Proben besuchen. Es müs-sen die jugendlichen Mitspieler, Musikanten, Ku-lissenmaler und technischen Helfer auf ein gutes Stück ihrer Freizeit verzichten. Und schliesslich braucht es dazu eine gehörige Portion Begeiste-rung und Durchhaltewillen. Es ist zum Staunen, dass in unserer Gemeinde noch immer eine grosse, freudige Bereitschaft zum Mitmachen vorhanden ist. Erstaunlich ist allerdings auch, dass der Ge-meindepfarrer *Hans Studer* nun schon zum sech-stenmal ein Adventsspiel geschrieben hat. Wie wir vernahmen, sei dies seine Liebingsbeschäftigung während der Sommerferien! Er sagte: «Ich brau-che dazu keine weihnachtliche Stimmung, denn das Wunder von Weihnachten ist jeden Tag neu.» Das Spiel «d'Ylaadig» zeigt in vier Bildern in eindrücklicher Weise das Rufen und Einladen

Schule heute

Die Lehrlingsausbildung im Detailhandel

Seit einigen Jahren hat die Zahl der Lehrverträge beim Verkaufspersonal laufend zugenommen. Wurden im Kanton Zürich 1973 etwa 700 Ver-träge abgeschlossen, so stieg die Anzahl 1977 auf ungefähr 1200. Zurzeit stehen etwa 2400 Verkäu-ferinnen und Verkäufer in der Ausbildung. Dabei mag eine Rolle spielen, dass geburtenstarke Jah-rgänge die Schule verlassen und ein eher krisensi-cherer Beruf wieder mehr gefragt ist. Dann sind die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Detailhandel ausgesprochen gut. Tüchtiges Ver-kaufspersonal mit entsprechenden Fähigkeiten ist sehr gesucht.

Die zweijährige Verkaufslehre kann in etwa 60 Branchen gemacht werden. Am meisten Lehrlinge sind in der Textilbranche anzutreffen. Im Lebens-mittelhandel, der jahrelang gar nicht gefragt war, ist eine grosse Zunahme festzustellen. Viele inter-essante Möglichkeiten bietet der gewerbliche De-tailhandel in Sparten wie Uhren-Bijouterie, Eisen-waren, Elektroartikel, Fotoartikel, Papeterie, Par-fumerie, Radio-TV, Schuhe, Spielwaren usw., um nur einige aufzuzählen.

Der Unterricht an der Berufsschule erfolgt in den Fächern Betriebskunde, Rechnen, Deutsch, Kor-respondenz/Rechtskunde und Staats- und Wirt-schaftskunde für alle Lehrlinge gleich. Er unter-scheidet sich einzig je nach Branche in der Waren-kunde sowie teilweise in der Verkaufskunde und der Fremdsprache.

Seit dem Frühjahr 1973 kann ein Zusatzlehrjahr als Detailhandelsangestellter (2. Stufe) gemacht werden. Waren es im Kanton Zürich 1973 etwa 50 junge Leute, die diese Ausbildung wagten, so wurden im Frühjahr 1978 sogar 185 Lehrverträge abgeschlossen. Die Zusatzlehre, die zur Grund-ausbildung zählt, vermittelt insbesondere kauf-männische Kenntnisse in der Buchhaltung, Rech-nen, Fremdsprache, Korrespondenz sowie Be-triebs- und Handelskunde und kann sehr empfoh-len werden. Die Berufsschule nimmt zwei volle Tage in Anspruch.

Gelernte Detailhandelsangestellte mit den nötigen Fähigkeiten sind an vielseitigen Stellen einsetzbar: — In kleineren Betrieben erledigen sie die anfal-lenden Büroarbeiten und bedienen die Kundschaft. — In grösseren Geschäften bestehen Aufstiegs-möglichkeiten zum Rayonchef, Einkäufer oder Filialleiter.

Nach einigen Jahren Praxis kann die eidgenös-sisch anerkannte Prüfung als dipl. Kaufmann des Detailhandels abgelegt werden. Die Vorbereitung erfolgt je nach Vorbildung an einem Abendkurs von eineinhalb bis zwei Jahren Dauer an der Schweizerischen Fachschule für den Detailhandel. Der Inhaber des Diploms soll fähig sein, ein eige-nes Geschäft zu führen oder eine leitende Position im Detailhandel zu übernehmen.

Für die Schulkommission der FDP 10

Gottes und das sehr unterschiedliche Verhalten der Menschen. Man möchte dem Spiel, seinen Dar-stellern und auch dem einsatzfreudigen Autor ei-nen guten Besuch von Seiten der Gemeinde wün-schen. Lassen Sie sich deshalb herzlich einladen zu dem Spiel «d'Ylaadig».

Aufführungen finden statt: *Sonntag, 10. Dezem-ber, 17.00 Uhr, und Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr*, im grossen Saal des *Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190*. Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten. Reinertrag für die Sonntagschule.

Richterswil dankt

Mit Erleichterung haben wir vom positiven Aus-gang der kantonalen Abstimmung über die Um-fahrung Richterswil Kenntnis genommen. Es ist nicht an uns, das Abstimmungsergebnis aus poli-tischer Sicht zu kommentieren. Wir freuen uns ganz einfach, dass Richterswil nun ohne weitere Verzögerung von seiner erdrückenden Verkehrs-last befreit wird. Der Zürcher Souverän darf des Dankes der Richterswiler für seinen verständnis-vollen Entscheid gewiss sein. (Wir in Höngg war-ten und hoffen auf den Hönggerbergtunnel. Red.)

Ueberparteiliches Aktionskomitee
Pro Seestrasse Richterswil, Pressestelle

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Högg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 79 07



**Schreinerei /
Glaseri** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmatalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmatalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmatalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Jungfreisinnige tatkräftig im Umweltschutz!

Die JFDP 10 hat eine Arbeitsgruppe gebildet,
welche sich mit der Frage einer möglichen Biber-
aussetzung an der unteren Limmat auseinandersetzt hat.

(ch) Die Jungfreisinnig-Demokratische Partei des
Kreises 10, eine Gruppe innerhalb der FDP-Kreis-
partei, jetzt neuerdings auch Mitglied der frisch
gegründeten Jungfreisinnigen Gruppe der Stadt
Zürich, entfaltet in letzter Zeit immer mehr immer
interessantere und engagiertere Aktivitäten. So
haben sie eine Studie angelegt, die helfen sollte,
festzustellen, ob und wie es machbar wäre, im Ge-
biet der unteren Limmat Biber auszusetzen. Dabei
kristallisierten sich folgende Umweltbedingungen
heraus:

— Der Lebensraum für solche Tiere muss sehr
gross sein, muss sich also über weite Gebiete er-
strecken, da die Biber umfangreiche Strecken zu-
rücklegen, solange sie noch nicht sesshaft sind.

— Die Gewässer, in denen sie leben, dürfen auf
keinen Fall durch Kanalisationen oder Strassen
gefährdet sein.

— Im weiteren gehört zur «ökologischen Nische»
der Biber ein weitläufiger Wald, welcher ihr Leben
aufrecht erhält.

Leider musste man zum Schluss gelangen, dass in
der gewünschten, eigentlich auch einzig denkbaren
Umgebung keine der drei Hauptbedingungen zu-
trifft. Trotzdem oder gerade deshalb verkünden
die Jungfreisinnigen, dass sie im Rahmen des Um-
weltschutzes allgemein und bei der (Wieder)bele-
bung unserer Wälder und Gewässer im Besonde-
ren weiterhin äusserst aktiv bleiben und andere
solche oder ähnliche Arbeitsgruppen bilden wollen.
So helfen die Jungen mit, eines unserer wichtigen
politischen und eben auch gesellschaftlichen Anlie-
gen zu realisieren.

A propos Jungfreisinnige: Wer mehr über sie er-
fahren möchte, schreibt an die FDP 10, Postfach,
8049 Zürich.

Aus dem Gemeinderat

Gravierende Verfahrensmängel

(el) Bereits vor einiger Zeit haben wir an dieser
Stelle auf Vorkommnisse im städtischen chemi-
schen Labor hingewiesen. In seiner Sitzung vom
29. November 1978 behandelte denn auch der
Zürcher Gemeinderat die von Karl Federer (CVP)
eingereichte Interpellation in diesem Zusammen-
hang. Mit grosser Genugtuung darf festgestellt
werden, dass Stadtrat Max Bryner in seiner Ant-
wort ausführlich ein Gutachten zitierte, das die
tragischen Ereignisse abklären sollte. Darin wurde
festgestellt, dass die seinerzeit erfolgte Disziplinar-
strafe gegen einen Mitarbeiter des städtischen che-
mischen Labors erhebliche formelle Mängel auf-
wies. Sie war nämlich von der damaligen Vorstehe-
rin des Gesundheits- und Wirtschaftsamt, Re-
gula Pestalozzi, verfügt worden und nicht vom
Gesamtstadtrat. Im weiteren darf festgehalten
werden, dass dank der Interpellation Karl Fede-
rers, in diesem Zusammenhang nun auch noch ein
weiteres Disziplinarverfahren eingeleitet worden
ist. Dies teilt der Vorsteher des Gesundheits- und
Wirtschaftsamt mit.

Es ist nur zu hoffen, dass sich derartige Fehler in
der Stadtverwaltung nicht mehr wiederholen. Wir
unsererseits danken unseren Vertretern im Parla-
ment für eine gründliche Verwaltungskontrolle
und eine saubere Verwaltungsführung.

Kombination Kirchgemeinde- versammlung/Pfarreikonferenz: Ein geglückter Versuch

Katholische Kirchgemeinde

Rund hundert Personen besuchten am 27. Novem-
ber die Kirchgemeindeversammlung in unserem
Zentrum. Haupttraktandum war die Genehmigung
des Voranschlags 1979. Der Präsident, Herr Lu-
stenberger, stellte einleitend dar, wie unsere Kirch-
gemeinde im Vergleich zum vorigen Jahr ihren Fi-
nanzbedarf reduziert habe und, verglichen mit an-
deren Kirchgemeinden der Stadt, recht günstig da-
stehe. Der Gutsverwalter, Herr Mutter, erläuterte
die einzelnen Positionen des Budgets 1979.

In der Diskussion kamen zur Sprache: die Sit-
zungsgelder der Kirchenpflege, der Teuerungsaus-
gleich von 3 Prozent, allgemeine Bemerkungen
zum Thema Sparen und die hohen Zinssätze der
langfristigen Darlehen. Der Voranschlag 1979
wurde einstimmig genehmigt. Dankesworte wurden
gerichtet an den Pfarrer und alle Mitarbeiter des
Pfarramtes, an die Mitglieder der Kirchenpflege
und des Pfarreirates.

Um 21.00 Uhr konnte der Präsident des Pfarrei-
rates, Herr Horner, die Pfarreikonferenz eröffnen.
Die Anwesenden wurden in neun Gesprächsgrup-
pen aufgeteilt, die von je einem Mitglied des Seel-
sorgeteams, des Pfarreirates und der Kirchenpflege
geleitet wurden. So hatte jeder die Möglichkeit zu
Wort zu kommen. Diese Gelegenheit wurde aus-
giebig genutzt. Anregungen, Anerkennung, Fragen

Handwerk und Gewerbe von Högg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmatalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmatalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmatalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmatalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen

**Ihr
Optiker
in Högg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmatalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67
**VELTZ
OPTIK**

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmatalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmatalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Fernsehreparaturen

H. Fawer

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

Radio - Television
Limmatalstrasse 204
Zürich-Högg

Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS



BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

und Kritik wurden geäussert. Gesprochen wurde über Gottesdienstgestaltung, Gottesdienstzeiten, Gestaltung des Kirchenraumes, Blumenschmuck, Gesang und Musik, über den Religionsunterricht, die Bildungsangebote und das Pfarrblatt, über Ökumene, über Hausbesuche und die Integration Alleinstehender, über Möglichkeiten, die Gemeinschaft zu pflegen und über viel anderes.

Als um 22.30 Uhr die Diskussion abgebrochen wurde, waren sicher noch nicht alle Probleme angesprochen. Das Engagement der Beteiligten liess darauf schliessen, dass diese Aussprachemöglichkeit allgemein sehr geschätzt wurde.

Es soll nun nicht dabei bleiben, dass jeder die Möglichkeit hatte, «seinen Kratten zu leeren». Die Weiterarbeit hat bereits begonnen. Um 22.30 Uhr trafen sich die Gesprächsleiter, um sich einen ersten Ueberblick zu verschaffen. In kommenden Sitzungen des Seelsorgeteams, des Pfarreirates und der Kirchenpflege wird man auf die genau protokollierten Anregungen zurückkommen. Es soll nichts schubladisiert, vielmehr alles gründlich bedacht und erwogen werden. Bestimmt werden die Ergebnisse dieser Gespräche zu einigen Verbesserungen führen. — Allen Gesprächspartnern sei für ihren Einsatz herzlich gedankt. *wach*

Elektrische Weihnachtskerzen — eine praktische Sache

Was wäre Weihnachten ohne Tannenbaum und vor allem ohne Kerzenlicht — eine müssige Frage! Nicht immer eignen sich aber echte Kerzen für die von gross und klein so sehnlich gewünschte Ambiance. Deshalb bietet der Beleuchtungsspezialist Osrām auch elektrische Weihnachtskerzen an. Sie strahlen so stimmungsvoll wie ihre echten Schwestern. Die Freude daran ist ungetrübt, denn man muss sich nicht ständig ängstigen, dass etwas passiert, muss keinen Baumbrand befürchten, und die Kinder können ungestört spielen. Diese Kerzen sind daher eine sichere und saubere Alternative.

Und wie wunderbar erstrahlt mit ihnen der Weihnachtsbaum im Garten oder auf dem Balkon. Jeder Vorübergehende kann sich daran erfreuen. Auch hier ist eine völlig problemlose Installation möglich (absolut schnee- und regensicher).

Die Osrām-Weihnachtsketten, wie sie genau heissen, gibt es in drei verschiedenen Versionen für drinnen und draussen. Die Kerzen sind mit Senkrechtklammern zur Befestigung an den Zweigen ausgerüstet, was das Ganze besonders stabil macht. Die Klammern lassen sich genauso unauffällig wie die Leitungen im Grün des Baumes verbergen. Erhältlich ab 39 Franken (Richtpreis für innen), in Höngg bei Furrer + Co., elektr. Anlagen, Limmattalstrasse 162; geeignet für Bäume bis zu einer Höhe von etwa 80 bis 300 cm. Beachtenswert ist auch die zweijährige Garantie, die der Hersteller gewährt.



Sicher, sauber und ebenso stimmungsvoll wie ihre echten Schwestern — die elektrischen Weihnachtskerzen von Osrām für drinnen und draussen.

Weihnachtsfeier für die älteren Einwohner von Höngg

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Wir freuen uns, Sie alle auch dieses Jahr wieder zur Weihnachtsfeier im Kirchgemeindehaus einladen zu dürfen. Am 13. Dezember, um 14.15 Uhr, werden im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190, für Sie alle die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet. Wir hoffen, recht viele Gäste begrüssen zu dürfen. Wir möchten Ihnen mit Musik und einem besinnlichen Adventsspiel weihnachtliche Vorfreude schenken. Ein Zabig wird für Sie bereitstehen, Sie werden an diesem Nachmittag aber auch Zeit finden zum Plaudern mit Freunden und Bekannten. Wir möchten ganz besonders auch einsame Menschen zu unserer Feier einladen, vielleicht finden Sie in diesen Stunden Kontakt mit andern Quartiereinwohnern, die für Ihren weitem Lebensweg von Bedeutung sind.

Wir alle wollen uns mit Ihnen freuen und dankbar sein, dass wir in unserm Land noch Advent

und Weihnachten feiern dürfen. Herzlich Willkommen am 13. Dezember um 14.15 Uhr im weihnächtlich geschmückten Kirchgemeindehaus! Die Einladungskarten können Sie am Donnerstag, 7., und Freitag, 8. Dezember, von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse (Lavaterstube) abholen.

Mit freundlichen Grüssen
Gemeinnütziger Frauenverein Höngg

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Hirt geb. Loder, Frieda, geb. 1896, von Zürich und Worb BE, Witwe des Walter, gew. Hauswarts; Segantinistrasse 83.

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

Stilmöbel zu erschwinglichen
Preisen, für alle, die gerne schön wohnen.

Ständige Ausstellung und grosse Auswahl in
Möbeln verschiedener Richtungen.

Rufen Sie uns bitte unter Telefon **01/42 48 48** an,
wenn Sie unsere Ausstellung — diese befindet
sich ausser Haus — zu besichtigen wünschen.

INTEROFFICE FRED H. MOESSINGER AG
Rebbeggstrasse 52, 8049 Zürich

F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4

**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**

regoma ag

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Aus dem Vorstand der FDP 10
(FDP 10) Der Vorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei 10 (Höngg und Wipkingen) hat sich an seiner letzten Sitzung auch mit den Regierungsratswahlen beschäftigt. Er hat beschlossen, neben dem bisherigen Regierungsrat, Prof. Dr. Hans Küenzi, Nationalrat Albert Sigris (Rafz) zu unterstützen. Der Kantonalvorstand der FDP wurde in diesem Sinne schriftlich begrüsst, Nationalrat Albert Sigris zu Händen der Delegiertenversammlung als Kandidat vorzuschlagen.

Ein weiterer bemerkenswerter Beschluss ist die Schaffung einer Kommission, die sich allen Problemen annehmen soll, denen sich freiberuflich Arbeitende gegenüber sehen. So ist es angesichts der starken Belastung, der Parlamentarier aller Stufen ausgesetzt sind, Freischaffenden praktisch nicht mehr möglich, ohne grosse finanzielle Einbussen ein politisches Mandat zu übernehmen. Auch ist die Klage allgegenwärtig, dass Angehörige dieser Berufszweige (Architekten, Aerzte, Beratungsberufe usw.) in den Räten und in wichtigen Gremien nicht, oder nur schlecht vertreten werden. Die FDP 10 möchte diese Fragen im Rahmen einer Studiengruppe behandeln, die im Prinzip überparteilich, jedoch auf bürgerlicher Basis, arbeiten soll. Im Stadtkreis 10 wird als erste Stufe ein Modell entstehen, das, so hoffen die Initianten, später im ganzen Kanton wirksam werden kann.

FDP-Kantonsratswahlliste bereit!
(FDP 10) Die beiden Stadtkreise 6 und 10 bilden den Kantonsratswahlkreis 4, der 13 Vertreter in das Rathaus an der Limmat entsendet. Am 1. April gilt es, den Rat neu zu bestellen. Die Wählerversammlung der beiden FDP-Kreisparteien hat unter dem Vorsitz von Karl F. Schneider (Höngg) am 28. November folgende Kandidaten auf den Schild erhoben:

Wahlkreis

- | | |
|--|----|
| 1. Diggelmann Walter, Dr. iur., NZZ, bisher | 6 |
| 2. Witta Eduard, dipl. Bauing. ETH/SIA, bisher | 6 |
| 3. Bohren Alfred, Schulpräsident, bisher | 10 |
| 4. Vassella Isabelle, Haushaltungslehrerin | 10 |
| 5. Bolinger Karl, Bauingenieur | 6 |
| 6. Lutz Emil, dipl. Maschinening. ETH | 10 |
| 7. Bürki Markus, Verwalter | 6 |
| 8. Rothmayr Werner, Reklameberater | 10 |
| 9. Calonder Anita, dipl. Psych. IAP | 6 |
| 10. Scherer Franz, Architekt | 10 |
| 11. Keim Werner, lic. oec. HSG | 6 |
| 12. Visini Anita, stud. iur. | 10 |
| 13. Ulrich Rudolf, Dr. iur. | 6 |

Meisterprüfungen 1978 im Malergewerbe
Anlässlich der im Verlaufe der Monate Oktober und November vom Schweizerischen Maler- und Gipsermeister-Verband unter Aufsicht des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit durchgeführten Meisterprüfungen konnten von 53 Kandidaten deren 35 mit dem Meisterdiplom ausgezeichnet werden.

Zu den erfolgreichen Malermeistern gehört aus unserem Leserkreis: Kurt Ogg, Ackersteinstrasse 178, 8049 Zürich.

Besuch aus Bellinzona in Zürich
Die Hauptstadt des Kantons Tessin feiert dieses Jahr ein historisch interessantes Jubiläum: Es sind 100 Jahre vergangen, seitdem Bellinzona feste Hauptstadt des Kantons Tessin geworden ist. Aus diesem Anlass findet im Zürcher Rathaus am **Dienstag, 12. Dezember, 17.30 Uhr**, eine Feierstunde statt, an der die beiden Stadtpräsidenten, Dr. Athos Gallino und Dr. Sigmund Widmer, das Wort ergreifen. Der Anlass wird vom Zürcher Kantonsrat Dr. Anton E. Schrafl geleitet, der auch Bürger von Bellinzona ist. Die Canterina Ticinese di Zurigo umrahmt die Feier und gibt ab 17.00 Uhr vor dem Rathaus ein Ständchen. — Die Zürcher Bevölkerung ist herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Sonderheft «Gemüse à la carte»
Der alte Kinderreim «Sauerkraut und Rüben, die haben mich vertrieben; hätt' die Mutter Fleisch gekocht, wäre ich zu Haus geblieben» gilt längst nicht mehr. Trotzdem kommt dem Gemüse in vielen Kochbüchern und auch auf den meisten Menükarten höchstens der Status einer Beilage zu. Meyers Modeblatt hat deshalb in seinem neuen Sonderheft «Gemüse à la carte» eine Sammlung Rezepte von altbewährten und wenig bekannten Gemüsedelikatessen zusammengetragen. Viele der gegen 100 beschriebenen und zum Teil farbig bebilderten Rezepte eignen sich vorzüglich für selbständige und vollwertige Gerichte, die bei richtiger Zubereitung hervorragend schmecken. Sie vermögen sicherlich manches Vorurteil gegen Gemüse auszuräumen und tragen dazu bei, Gesundheit und schlanke Linie zu erhalten.

Meyers Sonderheft Nr. 134 «Gemüse à la carte» ist eine Gratisbeilage für die Abonnentinnen von Meyers Modeblatt. Es kann für Fr. 4.50 in Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien bezogen werden. (Verlag G. Meyers Erben, 8008 Zürich.)

Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

TOYOTA
Garage
Letten

Reparaturen
Service
Benzin

RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

**GRABMALKUNST
SCHÜTZ·BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen

**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky & Söhne

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und
13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

Ihr Reisebüro



Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

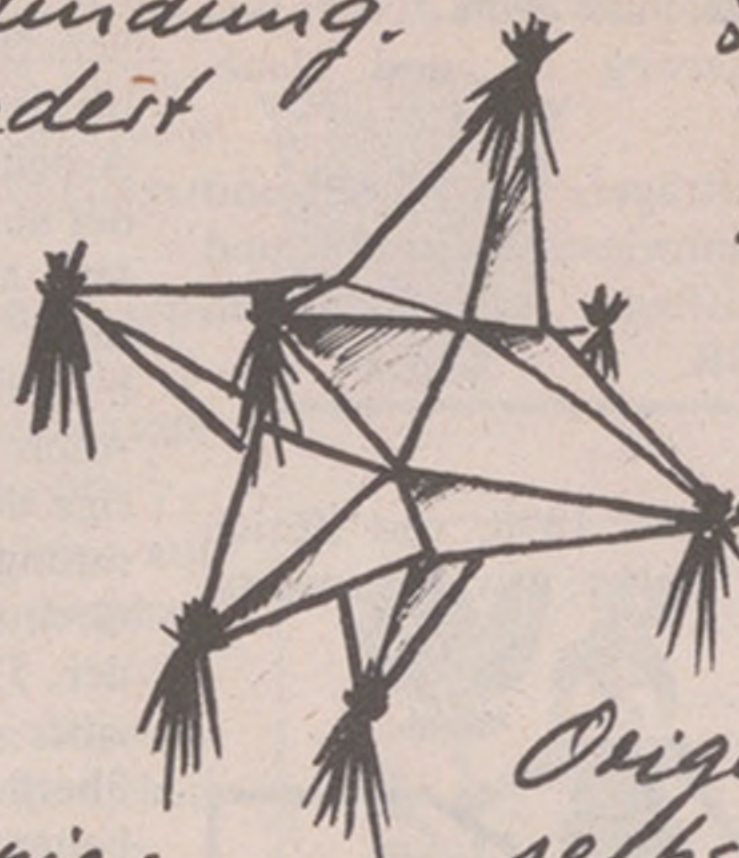
Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/6210 10



GALERIE ZENTRUM GSTEIGSTRASSE 2, MEIERHOFPLATZ, TEL. 01/56 65 70

AUS DEM SKIZZENBLOCK
VON RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED

Die Konstruktion dieses Weihnachtskerns ist nicht unsere Erfindung. ist eine jahrhundert alte Tradition in den Philippinen, wo es keine gab. In allen und vor allen Häusern Fenstern antreffen. Dieser Stern möge Ihnen allen eine recht fröhliche Weihnacht bringen.



RS. unsere Öffnungszeiten vom 18. bis zum 23. Dez. sind: 10⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 14⁰⁰ - 18³⁰ Uhr. Bei uns finden Sie Geschenke in Gold ab Fr. 50.- und auch für anspruchsvolle Wünsche sind wir gut ausgerüstet. Beachten Sie unsere Schaufenster.

PRIX DE LA VILLE DE GENÈVE GOLDMEDAILLE INT. HANDWERKSMESSE, MÜNCHEN
DIAMONDS INTERNATIONAL AWARDS, NEW YORK

HÖNGGER ADVENTSSPIEL 1978

«d'Ylaadig»

verfasst von Hans Studer.

Höngger Kinder und Jugendliche spielen, singen und musizieren.

Sonntag, 10. Dezember, 17.00 Uhr
Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190, grosser Saal

Eintritt frei.

Kollekte zur Deckung der Unkosten
und für die Arbeit der Sonntagschule.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

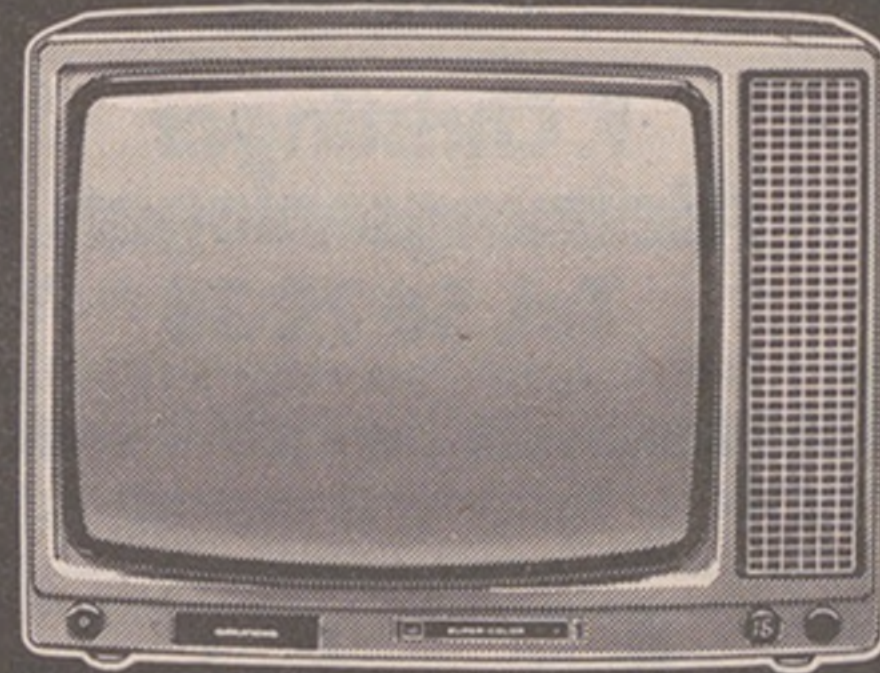
Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

GRUNDIG

Unsere neue Spitzenleistung.



Das ist Farbfernseh-Fortschritt:
Das beste Grundig Farbbild, das es je gab.
Kraftvoller 15-Watt-Ton aus eingebauter Lautsprecher-
Box. Totale Netztrennung für höchste Sicherheit.

Grundig Super Color 8272
Superscharfes 66-cm-Spitzenklasse-Farbbild. Direkt-
Fernwahl für 16 Programme.
Uhrzeit im Bild. Stations-Com-
puter. 15-Watt-Ton.

Fr.
2690.-

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut **661166**



Testen Sie bei uns
den neuen Renault R 18!

Henselt+Co

erledigt alle
elektrischen Installationen
günstig und prompt.

Rufen Sie
uns an: **28 36 46**

Beckenhofstrasse 62, 8042 Zürich

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es – perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Parfums
Christian
Dior

LANVIN



NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

BAUMSCHMUCK

Ihr Weihnachtsbaum einmal anders, märchenhaft
bezaubernd und doch schlicht geschmückt, mit
Baumschmuck aus geflochtenem Stroh, aus Holz
und Holzspahn, 30 diversen Märchenfiguren, En-
gelhaar, Schneespray, Gold- und Silberspray, La-
metta, Baumkugeln, Glimmerwatte.

Schützen Sie Ihren Teppich mit der Celloclair
Christbaum-Unterlage.

KERZEN

Drogelux Qualitäts-Baumkerzen, tropffrei, in allen
Farben. Oder besser reine Bienenwachs-Baumker-
zen, herrlich duftend. Ferner Auswahl an Zierkerzen
aller Art und Grössen: Handgetauchte Spitzkerzen,
gehoben elegant — Rustico-Kerzen, wirklich rusti-
kal — Bienenwachskerzen für Qualitätsbewusste —
Höngger Kerze als Erinnerungsgeschenk — Wachs
und Docht zum selber Kerzengiessen.

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung.

EIN NEUES VOLK VON PUPPEN

Künstlerpuppen, Schweizer Fabrikate mit lebendi-
gem Gesichtsausdruck, fein verarbeitet, zum Freude-
bereiten für jung und alt.

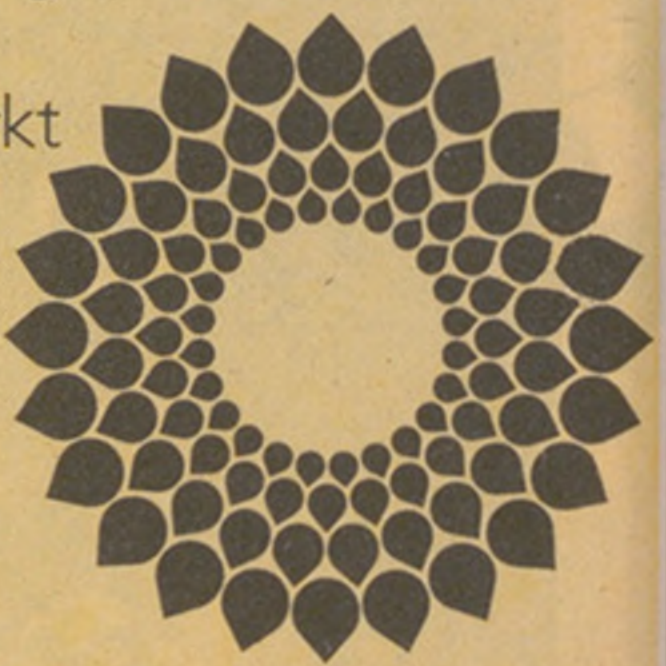
Sind Sie nervös?

Da ist guter Rat gar nicht so teuer!
Fragen Sie Ihren Drogisten.
Er empfiehlt

TONIKUM D

- + Blutbildend durch Eisen
- + 10 lebenswichtige Vitamine
- + besonders die Vitamine A+D
- + die Vitamine des B-Komplexes
- + weitere wichtige Aufbaustoffe.

Es aktiviert, stärkt
die Nerven und
gibt neue Kraft.



REVLON

Helena
Rubinstein

JUVENA

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Reklame und Reklamationen

Die Sache mit der Suchtmittelreklame. Sind wir ein Volk von Süchtigen, fragte einer, ein Volk, das bevormundet werden muss?

Dass die Reklame sehr oft geheim verführt, wissen wir spätestens seit dem berühmten Buch von den «Geheimen Verführern». Dass sie oft manipuliert und via Public Relations arbeitet, also Wirkung erschleichen möchte, wissen wir auch. Aber da gibt niemand sehr laut.

Aber bei der Alkohol- und Tabakreklame, die doch ziemlich eindeutig und als Reklame etikettiert ist. Dass man gegenüber Jugendlichen, die noch unkritisch sind, nicht via Hintertürchen (Grossmannsucht, Imitationslust usw.) auf die Pauke haut und sie zu Kettenrauchern und Alkoholikern macht, das zu verhindern ist richtig. Wenn ein Erwachsener aber so blöd ist zu meinen, er nehme an der Superwelt teil, wenn er dies oder jenes Kraut rauche, gegen solche Dummheit ist kein Kraut und keine Bewahrungstherapie gewachsen. Darum glauben wir, dass die Meinung des Bundesrates in dieser Frage schon richtig und einigermassen ausgewogen ist. Alles mit Mass, nicht nur beim Rauchen und Alkoholtrinken!

Anders verhält es sich im Verkehr mit Kindern, denen über die Fernsehreklame Weihnachtswünsche locker gemacht werden. Während sich in der Bundesrepublik Top-Politiker dafür verwenden, dass nicht (mehr) für Kriegsspielzeug geworben werde, weil Kanonen und Schiesseisen z. B. der Phantasie keinen andern Spielraum liessen, als den

lieben Mitmenschen abzuknallen, war da unlängst am Schweizer Fernsehen zu sehen, wie man das «Spiel des Lebens» spielen kann, indem man Schiffe versenkt, auf dass Mann und Maus darauf versaufen. Oder da machte eine einst führende Baukastenfirma Reklame für ein anderes tolles Spiel: Autos werden aufeinander losgelassen, dass es eine Weihnachtsfreude ist: Frontal, wie denn sonst, prallen sie aufeinander und zerfallen in die Einzelbestandteile. Man kann den Jungen nicht früh genug beibringen, was für eine piekfeine Sache doch so ein Zusammenstoss ist, besonders in der Adventszeit.

Das Reklamefernsehen hat in dieser Reklameart das Monopol. Deshalb wäre es richtig, hier die Spreu vom Weizen zu scheiden und derart unmoralische Spots gar nicht laufen zu lassen. Man sollte meinen, dass eine Frau (eine solche ist Leiterin des Werbefernsehens) ganz besonders fein auf solche Unstimmigkeiten reagierte und nicht nur danach sich und die Dinge richtete, dass es in der Kasse klingelt.

(Uebrigens findet da eine «gewisse Umbesetzung» statt, wie es im Fernsehen hiess. Der «Blick» fasst's weniger verbindlich und berichtet, dass die «überaus tüchtige» Frau Margrit Trappe als Leiterin des Werbefernsehens «abgesägt wird». Wieso, wird nicht gesagt. Es ist nicht anzunehmen, dass die «Umbesetzungen» im Zusammenhang stehen mit einer nicht gehandhabten Zensur über widerliche Spots, die jedem Verantwortungsbewusstsein eines Monopolbetriebs spotten.)

«Schweizer Jugend forscht Regionalwettbewerb

(SJf) 14 junge Forscher aus den Kantonen Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen und Zürich haben letzten Samstag ihre Arbeiten am regionalen Wettbewerb vorgestellt.

Grundsätzlich waren Arbeiten aus allen möglichen Wissensgebieten zur Jurierung zugelassen. Dementsprechend vielseitig und faszinierend ist das Spektrum der bearbeiteten Themen. So stehen u. a. die Untersuchungen der ökologischen Zusammenhänge von Boden und Pflanzen neben dem Vergleich zweier Zürcher Stadtquartiere aufgrund bakteriologischer Untersuchungen. Eine archäologische Sondiergrabung wurde auf dem Lisibühl — mit Erlaubnis des Kantonsarchäologen — sachgemäss durchgeführt und die Geschichte der Klostermühle dargestellt. Die Experten haben nach eingehenden Diskussionen mit den Teilnehmern sieben Arbeiten für den gesamtschweizerischen Wettbewerb qualifiziert. So auch die Arbeit von Pierre de Viragh, Zürich-Höngg.

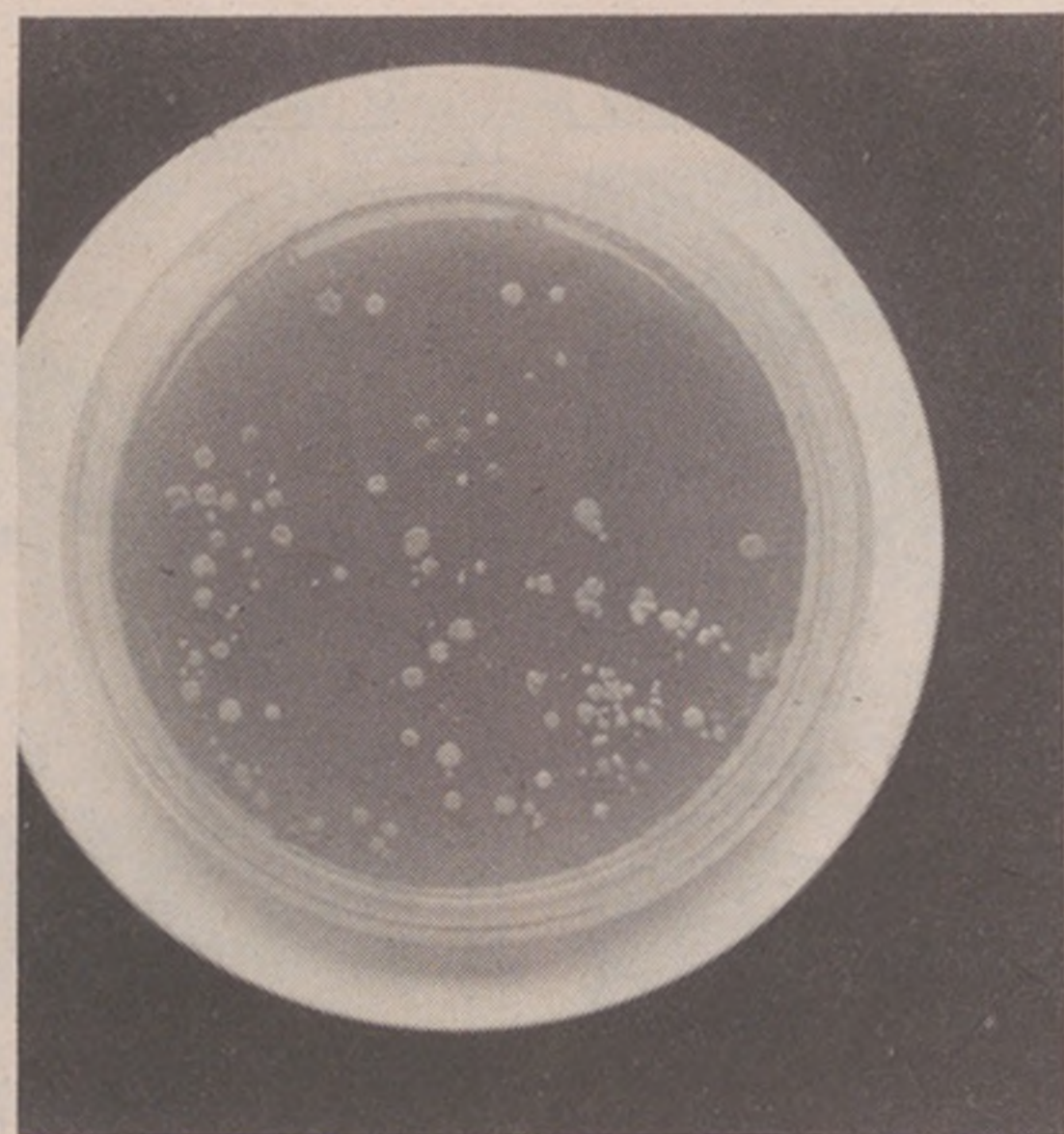
Pierre de Viragh (1960)
Bäulistrasse 55
8049 Zürich-Höngg
Literargymnasium
Rämibühl, Zürich

Vergleich zweier Zürcher Stadtquartiere anhand bakteriologischer Untersuchungen

Vor zwei Jahren habe ich mir die Aufgabe gestellt, die Bakterienvorkommen der Zürcher Stadtquartiere Höngg (gem. Stat. Amt der Stadt Zürich: 60 Prozent der Einwohner Angestellte) und Industriequartier (60 Prozent Arbeiter) zu vergleichen.

Nach einem Jahr Vorbereitungsarbeiten sammelte ich an ausgewählten Orten über 300 Proben zur Auswertung; das Bakterienvorkommen des Industriequartiers zeichnet sich in allen Probeorten durch eine höhere Gesamtkeimzahl oder durch eine gefährlichere Artenzusammensetzung aus. Ebenso deuten die Proben auf eine geringere Körperhygiene der Quartierbewohner hin. Die dadurch erhöhte Erkrankungsgefahr wird durch die grössere Einwohnerdichte des Stadtteils noch verstärkt, die wiederum Infektketten begünstigt, die nur durch sanitäre oder hygienische Massnahmen bekämpft werden können. So wäre z. B. gerade das Limmatplatz-WC im Industriequartier neu auszurüsten, da die gegenwärtige Einrichtung den Benützern ungenügenden Schutz vor möglichen aerogenen Infektionen und keine Gelegenheit für eine sinnvolle Händereinigung bietet. Dieser Mangel an infektiionsprophylaktischen Einrichtungen

kontrastiert mit der Ausstattung des Höngger-WCs am Meerhofplatz, welches trotz einer zwanzigmal geringeren Benutzerfrequenz weitgehend den hygienischen Erfordernissen entspricht.



Abdruck der Türfalle des öffentlichen WCS am Meerhofplatz. Die weissen Punkte auf dem dunkel erscheinenden Nährboden sind Bakterienkolonien.

Da weite Bevölkerungskreise die Krankheitsgefahr durch Bakterien nicht zu erkennen scheinen, bestände eine weitere infektiionsprophylaktische Massnahme in der Aufklärung, welche durch die Massenmedien übernommen werden könnte. Die vordergründigen Ursachen für die Unterschiede der Bakterienvorkommen in meinen Proben sind letztlich auf die verschiedenen Eigenarten der Quartiere zurückführbar. Daraus kann allgemein geschlossen werden, dass sich die Bakterienvorkommen aller vergleichbaren Orte beider Quartiere unterscheiden und für den jeweiligen Stadtteil charakteristisch sind. Die Quartiere differenzieren also nicht nur im makroskopischen, sondern auch im mikroskopischen Bereich.

(Kurzfassung des Autors. Juror: Hansjörg Rusenberger, Wetzikon.)



«Bacillus» (Vergrösserung ca. 1400mal); dieses Bakterium ist in der Natur weit verbreitet (Boden, Wasser, Darm von Tieren). Die abgebildete Art ist harmlos und wurde aus der Luft am Meerhofplatz isoliert.

Vo Höngg us gsee

Hilfe, Germanisierung!

Der Ruf «Hilfe, Germanisierung!» tönt uns überall aus der Westschweiz entgegen. Einige Frankophile wännen Kultur, Sprache und damit den Menschen in höchster Gefahr. Wir sollten uns nicht aufregen, haben wir doch allen Grund, ebenfalls «Hilfe, Germanisierung!» auszurufen. Allerdings aus einer anderen Grundstimmung heraus, die man etwa unter das Motto «Hört, was kommt von draussen rein» stellen könnte. Die Gefahr, als übersensibler Patriot gestempelt zu werden, sobald man etwas für die schweizerische Eigenart tut, ist dabei gross. Selbst der schweizerische Sprachverein hat diesen Vorwurf rasch zur Hand, wenn einer Bouquet sagt, statt Blumenstrauß! In diesen Kreisen wird der Kampf für das reine Deutsch immer penetranter (äxgüsi, äh pardon, nein, Entschuldigung: aufdringlicher!). Man würde am liebsten sämtliche Helvetismen über Bord werfen und uns Schlagsahne auf den Teller schmettern, damit die Apfelsinentunke zur Nachspeise noch etwas köstlicher schmeckt, beim Weihnachtsessen. Nun, so weit ist es noch lange nicht. Es gibt andere Einbrüche, die bedenklicher stimmen: Der Gründungsball der Zolliker-Narren beispielsweise, der nach deutschem Muster am 11. 11. stattgefunden und genau um 11 Uhr 11 begonnen hat. Mit Mützen und Orden austaffierte Zolliker wählten einen Obernarren, der sich postwendend seinen 120 Untertanen zuwendete und Zollikon eine närrische Zukunft ohne Beispiel voraussagte. Es ist nur logisch, dass die eingekauften Mützen von solchen aus närrisch-deutschen Landen nicht zu unterscheiden sind. Es ist ja ein Merkmal von angefressenen Fasnächtlern, dass sie im allgemeinen keine eigenen Ideen haben.

«Hilfe, Germanisierung!» stöhnen auch die Sensiblen unter uns, wenn sie TV-Spots ansehen. Mehr und mehr dringen bundesdeutsche Sprecher, auch solche von der Waterkant an unsere Ohren. Das kommt natürlich billiger, wenn man gleich den grossdeutschsprechenden Raum abdeckt. Zimperlich war man in dieser Hinsicht ennet dem Rhein ja selten.

Kaum ein Festchen, an dem bei uns nicht geschunkelt wird. «Ein solcher Tag, so wunderschön wie heute», der sollte ja bekanntlich nie vergehen...

Unsere Romands haben nicht ganz unrecht, wir sollten sie unterstützen und auch ein wenig empfindsam werden. Unsere weltmännische Offenheit müssen wir dabei nicht aufgeben, diese erschöpft sich ja nicht mit dem Absingen des Kufstein-Liedes!

de Kari vo Höngg

Peter Alexander, Udo Jürgens und die Weihnachtsausstellung in der Galerie Zentrum

Nein, trösten Sie sich, ins Reich der bildenden Künste sind diese beiden Showmens, wenigstens meines Wissens, noch nicht eingedrungen; aber sie haben offensichtlich mit ihrem Auftritt im Pantoffelkino vergangenen Donnerstag dazu beigetragen, dass die Vernissage in der Galerie Zentrum eine eher mässige Besucherzahl zu verzeichnen hatte. Nun, aufgeschoben ist nicht aufgehoben: die Weihnachtsausstellung kann, zur Beruhigung eines allfällig schlechten Gewissens, noch bis Ende Dezember besucht werden!

Mona Mikscek, eine junge Zürcher Künstlerin, ursprünglich gelernte Buchbinderin, heute Scherenschnitt- und Gymnastiklehrerin, zeigt einen Querschnitt durch ihr Schaffen. Sie hat, ausgehend von den traditionellen schwarz-weißen Faltschnitten, mit viel Fantasie und Können eine Technik des Papierschnittes entwickelt, die nicht nur von den bekannten folkloristischen Motiven der Bauernmalerei sowie des Stickerei- und Porzellandekors wegführt, hin zu sehr persönlich geprägten Ausdrucksmöglichkeiten, sondern auch eine eigenständige Mischgattung zwischen traditionellen Collagen und Scherenschnitten darstellt. Papiere verschiedener Art und Struktur, ebenso wie Seiden- und Leinwandstoffe, meistens selbst eingefärbt, werden in perfekter Manier geschnitten und sowohl formal wie farblich geschickt komponiert zu köstlichen Bildwerken voller realistischer, märchenhafter und abstrakter Elemente.

Beatrice Willi, vierundzwanzigjährig, gelernte Textilentwerferin, hat nach der Textiltfach- und Kunstgewerbeschule bei der bekannten Teppichkünstlerin Moik Schiele zusätzlich das Handwerk des Webens erlernt. Sie arbeitet mit einem Hochwebstuhl; die Technik entspricht der orientalischen Kelim-Weberei (gewobene Wandbehänge mit gleicher Vorder- und Rückseite). Die auf starre geometrische Grundformen beschränkten Motive ihrer Wandteppiche gestaltet sie, durch anmutige Kombinationen zwischen raffiniert abgestuften Farbtönen und spielerisch versetzten Flächen, Figuren und Bändern zu überraschend harmonischen Bildwirkungen. Nicht selten fühlt man sich durch Farben und Formen an Webarbeiten süd-amerikanischer Frühkulturen erinnert, insbesondere derjenigen der Inkas, wobei die Teppiche von Beatrice Willi wie Vergrösserungen von kleiner strukturierten Einzelmotiven aus jener fernen Zeit erscheinen.

Mit ihren Werken rechtfertigen es beide Künstler-

Gegen das Kranksein können Sie nichts tun – aber fürs Gesundwerden: Krankenkassen-Zusatzversicherung.

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni

Armin Bär, Inspektor
Telefon 01/202 42 35

rinnen, dass man ihre weitere Entwicklung und ihr Schaffen aufmerksam verfolgt.

Bereits zur Tradition geworden ist, dass die «Eberlis» aus Gottlieben die Weihnachtsausstellung mit ihren kunstvoll handgezogenen Kerzen bereichern. Diesmal sind es Kreationen von Heidi und Käthi Eberli. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher unerschöpflicher Fantasie diese Künstler am Werk sind und dem Wachs Formen abringen, die wahrlich nur aus einer grossen bildnerischen Vorstellungskraft herauswachsen können.

Im weiteren zeigt der Galeriebesitzer Rudolf Th. Gloor eine reiche, mit seltenen Exemplaren bestückte Muschelsammlung — für Liebhaber wie Kenner eine Gelegenheit, die eigene Sammlung zu ergänzen oder jemanden mit einem nicht alltäglichen Geschenk zu überraschen.

Es lohnt sich jedenfalls, diese recht vielseitig gestaltete Ausstellung zu besuchen, selbst wenn Sie dabei vermutlich weder Peter Alexander noch Udo Jürgens begegnen werden!

A. Steiner

Wir gratulieren

Wartezeit, das heisst Advent. Hast Du noch Zeit zu warten, heut', wo alles hastet, alles rennt? Nimm Dir die Zeit um einmal still zu halten, kannst Du wohl noch zum Dank die Hände falten? Zünd' das Adventslicht an, das Dir den Weg zum Guten weist, es ist das Licht, das zeigt was Nächstenliebe heisst. Ein Licht, das Hass und Streit verjagt und Ja zur Liebe und zur Freude sagt. Siehst Du, wie hell das Licht jetzt brennt, frohe Zeit, das heisst Advent.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wie schön ist es, dass Sie Ihren Geburtstag im Advent feiern dürfen, wir hoffen von Herzen, dass das Adventslicht bei Ihnen brennt und es hell um Sie werden darf und dass Sie glücklich und froh Ihr Geburtstagsfest begehen dürfen. Für das neue Lebensjahr wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, Gesundheit und Gottes Beistand.

13. Dezember 1978: Frau Emma Stutz-Zwicker, Am Wasser 152, 80 Jahre.

16. Dezember 1978: Frau Hilda Leutwyler, Limmatstrasse 366, 80 Jahre.

18. Dezember 1978: Frau Sophie Christen-Kälin, Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Der Högger»

Der Kommentar

«Säulenheilige»

Der Nationalrat hat ein Bundesgesetz über die zweite Säule (berufliche Vorsorge) konzipiert. Die beratende ständerätliche Kommission hat es, wie kritisiert wird: torpediert. Und obschon sich die beiden Wörter reimen, ist dieses Vorgehen für einige sehr ungereimt:

So macht das Schweiz. Kaufmännische Zentralblatt darauf aufmerksam, dass da sage und schreibe eine Höchstrente von 800 Franken vorgesehen und in gewissen Wirtschaftskreisen die Meinung sei, so etwas sei nicht tragbar; «sollte diese Wunderrente weiter gekürzt werden», so könnte die ständerätliche Alibiübung zum Rohkrepiere werden. Das mit dem Referendum, dem drohenden, sei nämlich so: Wenn die Stöckliherren orakelten, dass dem Projekt von Bundes- und Nationalrat das Referendum drohe (ergo müsse man es «zur blossen Alibiübung herunterstilisieren»), so müsse auch gesagt werden, dass das Damoklesschwert des Referendums auch über der ständerätlichen Vorlage schwebte. Was läge, wenn die Renten allzu schäbig konzipiert würden, näher, «als das Projekt einer Volkspension aus der Mottenkiste zu ziehen? Es hätte dann die besten Aussichten, vom Volk gebilligt zu werden...»

Das lässt sich nicht so voreilig beurteilen, aber die Beunruhigung über das Gerangel um die zweite Säule lässt sich nicht übersehen. Und es gibt sehr konservativ eingestellte und politisch auch so dokumentierte Leute, die immer unverhohlener erklären, es wäre seinerzeit, als die AHV geboren wurde, besser gewesen, man hätte sie gerade nach dem Vorschlag der ... ausgerechnet: Kommunisten konzipiert. Dann wüsste man, was man und dass man etwas einigermassen Ganzes hätte...

Dann jene Realpolitiker, die sagen, man müsse, solle sie nicht gefährdet werden, bei der zweiten Säule — die Wirtschaftslage sei heute anders als bei Auftragserteilung — nicht übertreiben: Besser den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach!

Fremdenpension
«Ackerstein»
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Ein-er-, Doppel- und Dreierzimmer
Telefon 56 88 66



Freizeit-anlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Martin Müller

In Kürze

- Di 5. Dez. Klub der Älteren
Do 7. Dez. Forum «Mensch und Umwelt»
(Werkstätten abends geschlossen)
Fr 8. Dez. Abschlussveranstaltung
«Erläb dys Quartier» 1978
Sa 9. Dez. Beginn Lautsprecherboxen-Selbstbaukurs
Di 12. Dez. Klub der Älteren
Sa 16. Dez. Anlage geschlossen
(interne Veranstaltung)
Di 19. Dez. Klub der Älteren
ab 19. Dez. Wipkinger Sternsinger
im Quartier
Mi 20. Dez. Kasperli
Do 21. Dez. Letzter normaler Arbeitstag
Fr 22. Dez. Schulsilvester: Kafi Tintefisch
ab 05.00 Uhr geöffnet
ab 23. Dez. Anlage vollumfänglich
geschlossen
Mo 15. Jan. Teileröffnung der Anlage
Di 23. Jan. Wiedereröffnung aller Bereiche

Informationen

Der Betrieb in unsern Werkstätten nimmt stetig zu und erreicht an schulfreien Nachmittagen extrem starke Frequenzen. Mit einem eingeschränkten Angebot wollen wir das Ganze für die Besucher überschaubar halten. Neben dem Werk- und Bastelangebot versuchen wir auch, mit einigen Veranstaltungen für Gross und Klein etwas vorweihnächtliche Stimmung zu verbreiten. Das vorliegende Programm informiert Sie detailliert über unsere diesbezüglichen Aktivitäten. Sie ersehen daraus auch, dass wir bestrebt sind, die letzten Tage vor Weihnachten ruhig und besinnlich ausklingen zu lassen, um unsere Besucher und das Team unbestresst auf die anschliessende Zeit vorzubereiten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Betriebseinschränkungen: Donnerstag, 7. Dezember, Werkstätten abends geschlossen (Veranstaltung Forum «Mensch und Umwelt»). Freitag, 8. Dezember, Werkstätten ab 17.00 Uhr geschlossen (Vorbereitungen für abendliche Abschlussveranstaltung «Erläb dys Quartier»). Samstag, 16. Dezember, Anlage ganztägig geschlossen (interne Veranstaltung). In der Zeit vom 19. bis 21. Dezember sind wir mit den Wipkinger Sternsängern unterwegs. Erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch über die damit verbundenen Betriebseinschränkungen.

Personelles: Per Ende November hat Urs Grob sein 3monatiges Praktikum bei uns abgeschlossen. Wir danken ihm für seinen en-

gagierten Einsatz. Auf den 1. Januar 1979 taucht mit Alois Kürsteiner ein neues Gesicht in der Freizeitanlage auf. Wir glauben, dass er mit seiner Ausbildung (Lehrer und Werklehrer) unser Team als halbtägig tätiger Angestellter sinnvoll ergänzen wird. Im November hat Karl-Martin Heck seine 3-jährige berufsbegleitende Ausbildung mit dem Diplom als Animator abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich.

Schulsilvester: Freitag, 22. Dezember. Im Rahmen des Schulsilvesters halten wir das Kafi Tintefisch ab 05.00 Uhr offen.

Tierhaltung: Von Zeit zu Zeit werden wir mit anonymen Reklamationen bezüglich unserer Tierbetreuung konfrontiert. Diese betreffen zumeist die Fütterung. Es wird dabei fälschlicherweise angenommen, dass ein Tier, das bellt, zu wenig Futter bekomme. Dazu sei folgendes festgehalten. Unsere Tierhaltung wird von Fachleuten kontrolliert. Art und Umfang der Fütterung soll dabei unbedingt Aufgabe der Angestellten der Freizeitanlage bleiben. Unsachgemässe Zusatzmahlzeiten von «Tierfreunden» führen, wie wir dies im November wieder erleben mussten, oft zu Krankheiten und tierärztlicher Betreuung.

Betriebsschliessung, Wiedereröffnung

Letzter Arbeitstag, Freitag, 22. Dezember, 05.00 Uhr bis 08.30 Uhr, im Rahmen des Schulsilvesters. Während diesen dreieinhalb Stunden ist unser Kafi Tintefisch geöffnet. Ab 23. Dezember bis Mitte Januar ist die Anlage vollumfänglich geschlossen. Wir sind in diesen Tagen mit Inventar-, Putz-, Sanierungs- und Planungsarbeiten beschäftigt. Wiedereröffnung: Kafi Tintefisch (nachmittags), Saal (Rhythmikkurse, Gruppenaktivitäten usw.) ab Montag, 15. Januar 1979. Gesamtbetrieb inkl. Werkstätten ab Dienstag, 23. Januar 1979, 14.00 Uhr.

Werken und Basteln

Die nachfolgenden Angebote gelten in den nächsten 14 Tagen sowohl für den Nachmittags- wie auch den Abendbetrieb. Die besucherintensiven Mittwoch- und Freitagnachmittage sind dabei ausschliesslich den Kindern reserviert.

28. November bis 2. Dezember

Adventskränze: Kosten Fr. 5.— ohne Kerzen, Fr. 6.50 mit Kerzen.
Advents- und Weihnachtsdekorationen: Arrangements aus Wurzeln, Holzrugelabschnitten, Kokosnussschalen mit Blautanne, Strohblumen, Silberdisteln, Kerzen usw. Kosten je nach Materialverbrauch.

5. bis 9. Dezember

Winterliche Gestecke: Aus Trockenblumen, bunten Bändern, Basterzen, Kränzen, Holzrügeln, Körblis entstehen hübsche Arrangements für die Jahreszeit, in der Frischblumen rar sind.

12. bis 15. Dezember

Nachmittags: Letzte Gelegenheit zum Beendigen angefangener Arbeiten.

Vorbereitungen für die Sternsingergruppe. Abends: Freier Werkbetrieb.

Samstag, 16. Dezember, Anlage ganztägig geschlossen.

19. bis 21. Dezember

Sternsingen im Quartier.

Nachmittags kein Werken und Basteln mehr. Einschränkungen im Abendbetrieb: Erkundigen Sie sich über Telefon 42 98 00.

Lautsprecherboxen-Selbstbaukurs

Veranstalter: Freizeitanlage Wipkingen in Zusammenarbeit mit der Audio-Video-Beratungsstelle Zürich.

Der Boxen-Selbstbaukurs ist gratis. Technische oder handwerkliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Damen und Herren jeglichen Alters sind uns willkommen. Das Material wird zu Spezialpreisen (50 bis 70 Prozent billiger) abgegeben. 5 Jahre Vollgarantie auf das Endprodukt.

Kursdaten: Samstag, 9. Dezember, 14.00 bis 17.00 Uhr; Samstag, 27. Januar/3. Februar, je 9.00 bis 12.00 Uhr.

Ausführliches Kursprogramm mit Anmelde-talon erhältlich in der Freizeitanlage Wipkingen oder beim Kursleiter Jürg Adolph, Matengasse 4, 8005 Zürich, Telefon 42 93 79 (vormittags).

Eine dringende Bitte: Im Laufe des Jahres häufen sich bei uns angefangene Arbeiten, Material und persönliche Effekten der Besucher. Wir bitten Sie, die Anlage bis zum Betriebsschluss diesbezüglich zu entlasten, damit Hauptreinigung und Inventar in den ersten Tagen des neuen Jahres für uns problemlos verlaufen. Wir behalten uns vor, nicht abgeholte Gegenstände zu liquidieren.

Forum «Mensch und Umwelt»

Das neu geschaffene Diskussionsforum scheint einem Bedürfnis zu entsprechen. Bei unterschiedlichsten Themen treffen sich jeweils am ersten Donnerstag des Monats regelmässig 60 bis 70 Besucher im Saal der Freizeitanlage und pflegen, angeregt durch einen einleitenden TV-Beitrag, einen intensiven Gedankenaustausch.

«Männerrollen — Frauenrollen»

Öffentliche Vorführung des TV-Beitrages von Ellen Steiner und Christian Senn zum Thema Rollenteilung von Mann und Frau.

Anschliessend Diskussion mit den Autoren,

Fachleuten, Betroffenen und dem Publikum. Donnerstag, 7. Dezember, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen. Eintritt frei.

Organisation: Freizeitanlage Wipkingen und Radio und Fernsehen DRS.

Erläb dys Quartier

Wipkinger Sternsinger

In den Tagen vor Weihnachten wird eine Kindergesangs- und -instrumentalgruppe durch das Quartier ziehen und der Bevölkerung Freude bereiten. Die Proben haben mit erfreulich starker Beteiligung bereits begonnen. Weitere Interessenten ab 7 Jahren können noch teilnehmen. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei der Leitung der Freizeitanlage oder Telefon 42 98 00.
Betreuung: Roger Keller, Angelika Evers.

Abschlussveranstaltung 1978

Als Dank für die aktive Mithilfe im Rahmen der Aktion «Erläb dys Quartier» treffen sich alle Beteiligten Freitag, 8. Dezember 1978, im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Wipkingen zu einem festlichen Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von E. de Stoutz. Wir bitten diejenigen, die es bisher versäumt haben, uns die Rückantwortkarte zukommen zu lassen, dies umgehend zu tun.

Veranstaltungen

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Donnerstag, 7. Dezember, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Männerrollen — Frauenrollen». Nähere Details in der Rubrik Forum «Mensch und Umwelt».

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

5. Dezember
Gemütlicher Nachmittag mit der Schriftstellerin Frau Gretel Manser.

12. Dezember
Adventlicher Spielnachmittag

19. Dezember
Weihnachtsfeier mit Frau Voegelin.

Kasperli: «Dä Chaschper als Sternsinger»

Mittwoch, 20. Dezember, 15.00 bis zirka 16.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Eine Vorstellung mit Überraschungen für Kinder ab 4 Jahren (Vorkindergartenalter in Begleitung Erwachsener).

Eintritt: Kinder Fr. 2.20 (inkl. Überraschung), Erwachsene Fr. 2.20.

Mit einem Kindersparheft spare ich Steuern.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 805



Waidbadstr. 151
8037 Zürich
Tel. 01 42 47 50
Dienstag geschlossen

Köstliche Festmenüs an Weihnachten und Neujahr

Tanz mit dem Duo Biggi John

Reservieren Sie jetzt schon Ihren Tisch.

Offen:

24. 12. bis 17.00 Uhr
25. und 26. 12. ganztags
ab 10.00 Uhr
31. 12., 1. und 2. 1. ganztags
ab 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Gesucht in Höngg
sonnige und ruhige

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

per 1. April 1979, evtl. früher. Zins bis Fr. 1000.—.

Offerten unter Chiffre 1401 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Hunde-Häuser Voliären Tierkäfige

für Wohnung, Balkon oder Garten! Grosse Auswahl direkt vom Importeur zu Super-Discount-Preisen frei Ihr Haus! Prospekt und Preisliste durch Telefon 057/7 44 66.



Prächtige Barometer, Wetterstationen in grosser Auswahl
Leselupen Feldstecher Brillenutis und viele andere nette
und persönliche Geschenksideen finden Sie bei Veltz-Optik.

Ihr Optiker in Höngg!



Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielfplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



R. Foieni
Telefon
562964

Auch abends

Reinigungs-Geschäft

Ackersteinstrasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas, Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und sorgfältige Arbeit



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

DANKSAGUNG

Unseren lieben Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten danken wir für die grosse Anteilnahme beim Tode unseres lieben, guten, unvergesslichen Gatten und Vaters

Alfred Zweifel-Knoeri

Herzlichen Dank für die schönen Blumen, die Spende an die Rettungsflugwacht, und allen, die ihn auf dem letzten Weg begleiteten. Im Dank einschliessen möchten wir Herrn Dr. Bitterli für seinen grossen Einsatz in den letzten Stunden des lieben Verstorbenen, ebenso ein Dankeschön Herrn Pfarrer Arnold für seine Abschiedsworte.

Weiningen, im Dezember 1978

Die Trauerfamilie

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Zürcher Index der Konsumentenpreise im November 1978

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, hat sich im Berichtsmonat nicht verändert und verblieb somit — da auch im Oktober keine Indexveränderung ermittelt wurde — auf dem bereits im September 1978 erreichten Stand von 101,2 Punkten. Die Jahresteuersatzrate, nämlich die Gesamtindexveränderung zwischen November 1977 (Indexstand 100,4 Punkte) und November 1978, betrug 0,8 Prozent gegenüber 1,7 Prozent vom November 1976 bis November 1977. Im Mittel der ersten elf Monate 1978 resultierte eine Jahresteuersatzrate von 1,4 Prozent. Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1966 = 100 auf 171,0 Punkte stellte. Die Indexstabilität im November 1978 ist das Ergebnis eines Ausgleichs zwischen gegensätzlichen Preisbewegungen der im Berichtsmonat neu erhobenen Indexgruppen, wobei die Preisaufschläge in den Bedarfsgruppen Getränke und Tabakwaren, Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr durch den Rückgang der Gruppenindizes Nahrungsmittel, Wohnungsmiete sowie Bildung und Erholung völlig kompensiert wurden. Die restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Bekleidung, Hausheleinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege, wurden im Berichtsmonat nicht neu erhoben.

Einkaufszentrum Oberengstringen

Die Mietervereinigung im Einkaufszentrum Oberengstringen organisiert folgende Veranstaltungen:

16. bis und mit 23. Dezember: Glasblasen Demonstration und Verkauf von mundgeblasenen Geschenkartikeln von dem bekannten Glasbläser Herbert Hermann, Zürich, bekannt von der Züsä, Expo Lausanne, Expo Montreal und Mustermesse Basel. Im Sortiment finden Sie Glaschristbaum-schmuck, Oellampen und viele kunstgewerbliche Glasgeschenke.

22. Dezember, Abendverkauf bis 21.00 Uhr

30. Dezember: «Oliebollen»-Schmaus

Gratis den ganzen Tag «Oliebollen», das in Hol-land beliebte Silvestergebäck, gestiftet von der Mietervereinigung im Zentrum Oberengstringen.

Problematische Flüssiggasheizung — nicht nur beim Camping

Im Zusammenhang mit dem schweren Unglücksfall auf dem Sattel SZ, wo fünf Personen in einem Wohnwagen umkamen, warnt die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) alle Benutzer von Flüssiggasheizungen vor unsachgemässen Basteleien. Die Gasbehälter müssen gut belüftet untergebracht sein — allein für die Verbrennung von 1 Kilogramm Flüssiggas werden 12 Kubikmeter Luft verbraucht. Die strikte Einhaltung der Installations- und Betriebsvorschriften für diese Heizungen ist also mehr als eine preiswerte Lebensversicherung.

Für ein von Dogmen unbelastetes Christentum

(E.P.D.) Harte Kritik an seiner Kirche übte der katholische Tübinger Theologieprofessor Hans Küng bei einem Vortrag in der Karlsruher Markuskirche. Eine Kirche, die Freiheit nach aussen fordere, nach innen aber nicht gewähre, biete keine Orientierung für suchende Menschen. Wo die künstliche Geburtenregelung als Todsünde bezeichnet, den Frauen keine Gleichberechtigung gewährt und Kritikern mit Disziplinar-massnahmen gedroht würden, sei das Attribut «christlich» sehr fragwürdig. Dagegen setzte sich Küng für ein von Dogmen unbelastetes Christentum ein, das auch Nicht-Christen oder «Nicht-mehr-Christen» Orientierung in einer orientierungsarmen, jedoch reglementierungsreichen Zeit bieten müsse. Der Gott, von dem Küng dies erwartet, sei kein antlitzloser Gott der Philosophen, auch kein metaphysischer Tyrann oder gar das Abbild eines Oberlehrers, sondern der sich in der Person Jesu Christi Offenbarte. In dessen Nachfolge erfahre man «wahrhaftes Menschsein», durch das man auch Grenzsituationen durchstehen könne. Wenn der christliche Glaube entdeckt werde, bestehe kein Anlass für Verzweiflung und Resignation in Zeiten raschen gesellschaftlichen Wandels.

Würde die Freizeit nicht von Arbeit unterbrochen, würde sie uns bald langweilen und unzufrieden machen. A. Weidmann

Coiffeur Salon Caroline
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Gesucht komfortable

5-Zimmer-Wohnung

in Höngg, evtl. Umgebung, auf 1. April 1979.

Angebote an Telefon 56 16 60, int. 12, oder privat 850 25 25.

Wenn Sie in der

Stadt Zürich

wohnen, haben wir für Sie eine interessante

Heimarbeit

Bedingung: eigenes Telefon. Auskunft erteilt Telefon 01/43 92 54 oder Telefon 073/51 31 17.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 10. Dezember 1978

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Schneider
Der Frauenchor Höngg singt.
Kinderhort

11.00 Schulhaus Lachenzel:
Pfr. Schneider
Kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für das Menschenrechtsprogramm des Schweiz. Evang. Kirchenbundes

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus:
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Sonntag, 10. Dezember 1978
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Aufführung des Adventspiels «D'Ylaadig»

Montag, 11. Dezember 1978
in der Bullinger-Stube:
Werktagsgottesdienst

20.15 im «Sonnegg»: Mitarbeiterkreis Höngg-West

Dienstag, 12. Dezember 1978
im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
Werktagsgottesdienst

Mittwoch, 13. Dezember 1978
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Weihnachtsfeier für Leute im AHV-Alter

20.00 in der Lavater-Stube:
Gruppe berufstätiger Frauen

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 9. Dezember 1978

8.00 Legat Maria Frei-von Castelberg
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Schüler-Bussgottesdienst

Sonntag, 10. Dezember 1978
Zweiter Adventssonntag
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Donnerstag, 14. Dezember 1978
Johannes vom Kreuz

9.00 Legat Josef und Rosa Sieber-Brunner

Freitag, 15. Dezember 1978

9.00 Legat Emil Anton Peterer-Koller

19.30 Heilige Abendmesse

Unsere Veranstaltungen

Montag, 11. Dezember 1978
Adventsfeier der Aktion 60+ (Vorankündigung notwendig)

Mittwoch, 13. Dezember 1978

20.00 «Die Propheten», Bibelreihe mit Herrn Pfarrer A. Camenzind

Emmuskapelle
Chrichona-Gemeinde
Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 12. Dezember 1978

14.30 Adventfeier, E. Diggelmann

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 10. Dezember 1978

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 13. Dezember 1978

20.00 Adventfeier

Elm-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 10. Dezember 1978

9.30 Musikalische Adventfeier, Sonntagschule

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 10. Dezember 1978

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus:
Frau Pfr. Schröder, Mitwirkung von Dominique Starck, Gitarre
Kollekte für die Evang. Missionsgesellschaften KEM

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kinder-gottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse

9.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Montag, 11. Dezember 1978

20.15 im Kirchgemeindehaus: Adventsabend der Frauen (Mitwirkung von Jugendchor und Schülerorchester Engstringen)

Dienstag, 12. Dezember 1978

12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinlebende Gemeindeglieder

Donnerstag, 14. Dezember 1978

14.30 im Kirchgemeindehaus:
«Club über 60»

Freitag, 15. Dezember 1978

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsgottesdienst für alle Altersstufen.

Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 10. Dezember 1978

9.30 culte, pasteur B. Ernst
texte: Mat. 24, 40
offrande: Lutte contre la torture (FEPS)

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après-culte

9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

20.00 Oerlikon, culte, église, Oerlikonerstrasse 99

20.00 Wiedikon, culte, Zwinglihaus, Aemterstrasse 23

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Olliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.

Kinder-Ballett: Mittwochnachts ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, um 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Unsere Sängerinnen wollen sich folgende Daten vornehmen: Dienstag, 21. Nov., Gemischtchorprobe im Kirchgemeindehaus. Mittwoch, 6. Dez., Chlausfeier im Schützenhaus. Sonntag, 10. Dez., Adventssingen im Gottesdienst in der Kirche Höngg.

Wer auch gerne mit uns singen möchte, unsere Präsidentin, Frau V. Fehr, oder Frl. J. Mazzeta geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Donnerstag

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 56 60 13

Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.

Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Freitag, 8. Dezember, Probe. Samstag, 9. Dezember, Jahresschlussfeier im Restaurant Mühlhalde. Freitag, 15. Dezember, Probe. Samstag, 16. Dezember, Waldweihnacht. — Neue Sänger sind stets herzlich willkommen. Lassen Sie sich Auskunft geben durch Telefon 56 66 12 oder 42 14 77.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 10. Dezember 1978, 17.00 Uhr: Familienschlussfeier im Wald Hönggerberg.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.

Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästil bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege

Montag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Lachenzel

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzel

Töchterriege

Donnerstag 20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzel

Mädchenriege

1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr
4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr
Turnhalle Lachenzel

Jugendriege

Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr
Turnhalle Lachenzel
Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 63 82

Turnverein Handball

Samstag, 9. Dezember 1978

3. Liga

16.15 HC Kloten 2 — TV Höngg 1
Bülach

4. Liga

20.45 GSV Zürich — TV Höngg 2
Sihlhölzli A

A-Meister-Junioren

18.30 TV Höngg 1 — ZMC Amicitia 2
Fronwald Affoltern

B-Junioren

16.15 Konkordia Oerlikon — TV Höngg 2
Stettbach

C-Junioren

17.15 TV Höngg 3 — HC Dübendorf C 2
Rämi A

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Aertzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 5

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustin, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92 Haltestelle Manesseplatz, Telefon 33 24 33

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 28 11 40

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebacherstrasse, Telefon 51 07 11

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 32 60 10

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Gratis Weindegustation Weinverkauf bei Zweifel Höngg

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Zweifel Höngg

mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20

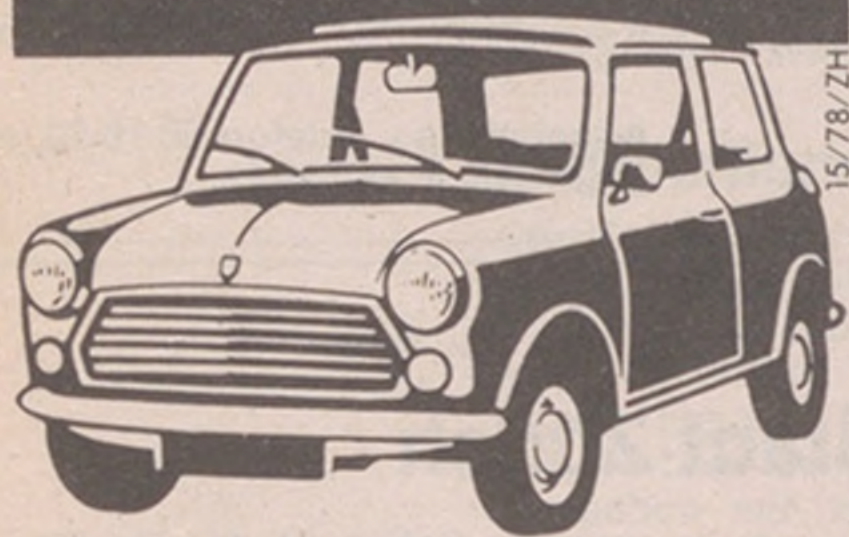
Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Gratis zum 1.-Jahr-Jubiläum!
Bei jedem Einkauf bei uns am 8. und 9. 12. 78 1 Flasche **Rafzer** (2 dl) plus 1 Zweifel Chips Snacks gratis.

NEU Schlüssel-Service
an der Shell-Tankstelle Europabrücke
Am Wasser 146, 8049 Zürich
Telefon 56 41 00

DER "SCHÖNE WEIHNACHTEN, SCHATZ!"-MINI



Sie braucht ein Auto genau so nötig wie ihr Göttergatte. Und sie hat es verdient. Sie schleppt die Einkäufe nach Hause, bringt den Jüngsten zum Fussballtraining, besucht Onkel Ignaz im Altersheim.

Ihre Frau. Sie braucht einen schmucken Mini. Soll es die Ganz Grosse Überraschung werden? Wir stellen ihn zum Geschenktag vor Ihre Türe. Erkundigen Sie sich! Mini gibt es schon ab Fr. 7390.-

Auf alle Modelle
3 Jahre Multigarantie



LEYLAND-CENTER ZÜRICH
Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

AUTO BENZ AG ZÜRICH

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 / 55 22 22

FENSTER abdichten

NEUE Technik
Bewährt gegen Zugluft —



Spart Heizkosten!

RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 · 8049 Zürich · Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

Kombinierbare Mode im besonderen Stil der

Boatique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Neu:
Tel. Geschäft 56 42 55

Gesucht

einfaches Zimmer

auf den 1. Januar 1979 im Raume Höngg.

Offerten unter Tel. 44 55 31

3.-Sek.-Schülerin sucht

leichten Job

für Samstagnachmittag, zirka 3 bis 4 Stunden.

Telefon 56 24 87

Zu verkaufen

sehr gut erhaltene
Polstergruppe (blau) mit Klubtisch.

Telefon 56 57 14

JUDO

für Buben und Mädchen

Neue Anfängerkurse beginnen ab Montag, den 8. Januar 1979 für Kinder ab 7 Jahren.

Kursgeld monatlich Fr. 20.—.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist frühzeitige Anmeldung von Vorteil.

JUDO-CLUB HÖNGG, Ackersteinstr. 190, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13 / 844 21 65



Das abholbereite

Weihnachtsgeschenk

in letzter Minute:
Wand-zu-Wand-Teppich

TASSO

Ein Wand-zu-Wand-Teppich, der nicht nur Freude bereitet, sondern auch noch praktisch ist:

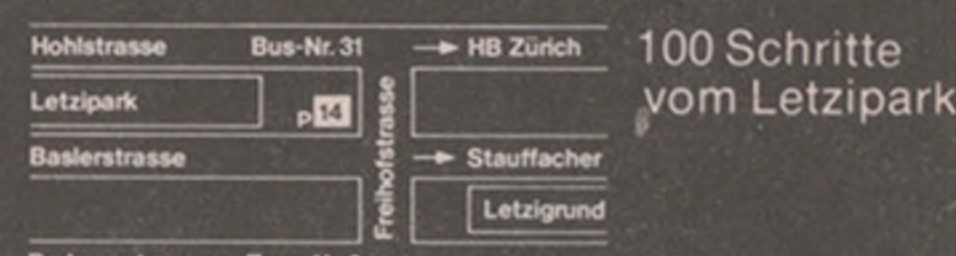
TASSO jetzt Fr. **12.90** m²

pflegeleicht, strapazierfähig, in 6 herrlichen Naturfarben, verschönert die ganze Wohnung:

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche, Bad

direkt zum Mitnehmen — und soo schön günstig!

mini HASSLER prix



Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72



AUCH DEIN KIND BRAUCHT JESUS!

Mit dem Auto unterwegs

Dieses sehr interessante Bilderbuch bieten wir völlig kostenlos an. Bitte bestellen!

Für Jungen und Mädchen ein schönes Weihnachtsgeschenk. Es sollte in Schulen, Sonntagsschulen und Kindergottesdiensten verteilt werden.

Missionswerk Werner Heukelbach, 5275 Bergneustadt 2 Deutschland

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Panettone Perugina

455 g 5.50
710 g 7.50
950 g 9.90

Merkur Goldenblack

200 g nur **2.95**

Winstons

Après-bain 500 ml nur **10.75**
Beauty Milk 500 ml nur **8.45**

Russisch Leder

Farina Gegenüber — Das echte
Eau de Cologne 175 ml **22.40**
After Shave 175 ml **17.20**

Alles zum Backen

Schoggi-Streusel 1.30
Cocosflocken 1.05
Mandelsplitter 1.70
McCormick-Backgewürze div. —.70
Schoggi-Pulver 2.95
Mandeln gemahlen 1.80
Haselnüsse gemahlen 1.80
Vanillezucker, 5 Beutel 1.15

Prinz Alexander Pinot noir 1976

Aus den berühmten Weingärten
Krajinäs
7/10-Flasche nur **4.15**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Wir empfehlen uns
für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-
Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen,
Examen, Beförderungen
und
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Der Stimmbürger hat erkannt:
Gute Berufsbildung ist mehr
als Verpolitisierung der Lehre.

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich

KONFITOREI ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG

Limmattalstr. 276

airport PLAZA

Flughafen Kloten

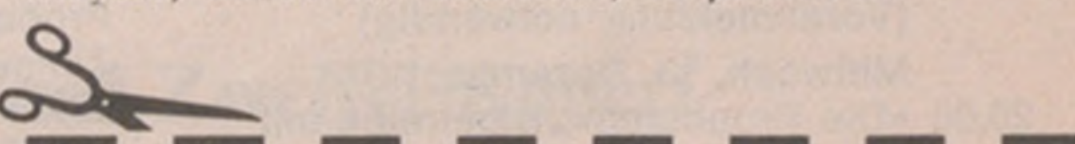
Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)

Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange, schlanke Streifenformat 10 x 72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw., usw.
Druck zweifarbig, Papier Offset, chamois, Deckblatt und Rückwand.
Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort nach Fertigstellung (Anfang Dezember) Kalender à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandkosten. (Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an:
Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Zum 100. Geburtstag eine Extrafahrt mit dem «Goldtimer»



Eine Extrafahrt mit dem «Goldtimer», dem alten Zürcher Sechser-Tramli, organisierte am 29. November der Bankverein Zürich für seinen ehemaligen langjährigen Mitarbeiter Camille Schlaeppli, Hönninger (unser Bild), zu seinem 100. Geburtstag. Der erstaunlich rüstige Jubilar, am 29. November 1878 in St-Imier geboren, ist ein Jurassier mit französischer Muttersprache. Nach Lehr- und Wanderjahren, die ihn von einer Privatbank in St-Imier in verschiedene Betriebe nach Thun, Lugano und Neuenburg führten, liess sich Camille Schlaeppli in Zürich nieder, wo er von 1907 bis 1941 beim Sitz Zürich des Bankvereins als Chef der Abteilung für kommerzielle Informationen einen verantwortungsvollen Posten innehatte. Seit 1945 hat sich Camille Schlaeppli zur wohlverdienten Ruhe gesetzt — er bastelt, liest und pflegt vielerlei Kontakte. Und der Schweizerische Bankverein, der 1972 100 Jahre alt wurde, hat damit seinen ersten «Hundertjährigen» gefeiert. (Foto: Bild + News)

«Der kleine Doktor»

Insektenstiche im Halse

Noch schlimmer als von Insekten irgendwo in die Haut gestochen zu werden, ist es, wenn wir beim Essen von Honigbrot oder Früchten unbemerkt eine Wespe oder Biene mitverschlucken. Wenn der Gaumendruck an das Insekt herankommt, wird dieses stechen. Aus einem Wespen- oder Bienenstich im Halse kann für uns aber eine lebensgefährliche Situation entstehen. Wie kann man nun der Schwierigkeit begegnen? Hat man Molke zur Verfügung oder ein diesbezügliches Konzentrat, dann kann man sofort damit auspinseln oder gurgeln. Fehlt die Molke, dann verwendet man konzentriertes Salzwasser. Es hindert das starke Anschwellen und somit auch die Erstickenungsgefahr. Bevor also ein Arzt zur Stelle sein kann, muss man sich auf diese Weise selbst helfen. Mit der konzentrierten Lösung von 2 Esslöffeln Salz auf 1 dl Wasser wird immer wieder gegurgelt. Nach einer gewissen Zeit hat sich das Gift etwas verteilt und ist zum Teil auch durch das Salzwasser herausgezogen worden. Die Gefahr einer Erstickenung ist dadurch behoben. Bei solch unliebsamen Stichen im Halse muss also immer Salzwasser zugezogen werden, um ein Unglück zu verhüten. Nachträglich wird es gut sein, wenn man auch noch Lehmwickel oder Kohlblätteraufgaben auf den Hals vornimmt, um auf diese Weise das Gift möglichst unwirksam zu machen. Man sollte auch noch Lehm einnehmen und wenn möglich biologische Kalktabletten Urticalcin schlucken. Dies ist eine gute Gegenmassnahme.

Sehr günstig wird es auch sein, wenn man dem Salzwasser noch einige Tropfen Efeutinktur beigibt, deren Zubereitung im vorangehenden Artikel beschrieben ist.

Bei Hornissenstichen sofort den Arzt oder die Hals-, Nasen-, Ohren-Klinik aufsuchen, da es zu einer Erstickenungsgefahr, dem sogenannten Glottis-Oedem, führen könnte.

Meerzwiebel

Es handelt sich hier nicht um die echte Meerzwiebel, sondern um die sogenannte Heilzwiebel. Die gequetschten Blätter dieser Zwiebel wirken bei folgenden Leiden gut:

Zur Ableitung bei Kopf- und Halsschmerzen um den Hals gewickelt, bei Rheuma auf die schmerzenden Stellen gelegt. Bei Blutvergiftung, Eiterungen, schlimmen Insektenstichen wirken sie vorzüglich, zerquetscht aufgelegt. Irgendwelche Splitter oder Dornchen, die uns unter die Haut geraten sind und sich nicht herausnehmen lassen, kommen durch aufgelegte, gequetschte Heilzwiebelblätter heraus, so dass eine unliebsame Behandlung dadurch umgangen werden kann.

Sexuelle Ueberreiztheit

Diese ist sehr unangenehm, kann aber bekämpft werden, indem man längere Zeit regelmässig Wermuttee trinkt, und zwar im täglichen Wechsel mit Hopfentee.

Eine weitere gute Wirkung erzielt man, wenn man das Gemüse mit Soda gar kocht. Dies ist eine Massnahme, die in gewissen Anstalten und hauptsächlich in Gefängnissen durchgeführt wird, um die Insassen zu beruhigen. Für den Gesamtgesundheitszustand ist dieses Experiment auf die Dauer je nach der Empfindlichkeit des Menschen nicht harmlos.

Reizlose Kost und viel Zitronensaft ist bestimmt empfehlenswerter. Das Meiden von Eiern, Austern und Selleriemülsen ist vor allen Dingen angebracht. Auch kalte Duschen und Knebelbäder wirken sehr beruhigend.

Am Ziel

Mit diesem will «Der kleine Doktor» seine Kostproben beenden. Wie haben sie dir gefallen? Sporen sie dich nun an, auch den weiteren, eingehenden Darbietungen deine Aufmerksamkeit zu schenken, um mit noch grösserem Nutzen in weitere Geheimnisse, die dir «Der kleine Doktor» verraten möchte, einzudringen? Versuch auch dies, es wird dich nicht gereuen.

«Der kleine Doktor» steht mit seinem zweiten Teil vor dir. Aus reicheren Quellen hat er noch geschöpft, um dir in deinen Leiden und Nöten dienlich zu sein. Wohl bringt das Leben noch manche Frage mit sich, manch ein Gebiet konnte er nur streifen oder überhaupt nicht berücksichtigen, aber er möchte nicht mehr länger auf sich warten lassen. Das umfangreiche Erfahrungsgut, das er sammelte, will er dir und all jenen zunutzen machen, die sich gerne naturgemäss raten und helfen lassen.

Seine Ratschläge stammen aus dem reichen Schatze der Natur und sind ihrer Gesetzmässigkeit abgelautet. Sie werden deine Hausapotheke bereichern und deine Geschicklichkeit mehren. Greif also zu, es wird dir dienen.

2. Teil

Das Fieber als Alarmglocke

Wenn alle Menschen wüssten, dass das Fieber eine Alarmglocke der Natur ist, dann würden sie solches wohl kaum zu bekämpfen suchen, wie es heute noch vielfach geschieht. Das Fieber dient als Abwehrfaktor gegen schädigende Eindringlinge. Statt nun die Natur walten zu lassen, ja sie im Gegenteil in ihrer Wirksamkeit zu unterstützen,

unterdrücken die Menschen meist in völlig verkehrter Angst das, was die Natur als Hilfe geschaffen hat. Nur zu rasch greift man zu Aspirin, zu Chinin oder ähnlichen Mitteln, um das Fieber, wenn es sich zeigt, so rasch als möglich unwirksam zu machen. Warum wollen wir gescheitert sein als die Naturgesetze, die in uns wirken? Warum unterstützen wir das Fieber nicht? Warum sind wir nicht dankbar dafür? Warum hören wir nicht auf den Rat einsichtiger Menschen, die den Wert des Fiebers zu erkennen vermögen? Schon im Altertum hat die Erkenntnis Platz gegriffen, dass das Fieber Heilwerte in sich birgt, was ein Arzt mit folgenden Worten kundgetan hat: «Gib mir die Macht, Fieber zu erzeugen, und ich zeige dir den Weg, alle Krankheiten zu heilen.» Vielleicht war dieser Ausspruch ein wenig übertrieben, und doch lässt er eine tiefgreifende Wahrheit erkennen. Ausnahme bilden die Fieber bei versteckter Tuberkulose, bei Basedow, bei Paratyphus, bei Herzklappenentzündung und das sogenannte Eisenmangelfieber bei Anämie. Es ist bekannt, dass Untertemperatur auf eine gefährliche Lage hinweist, denn bei Menschen, die kein Fieber mehr entwickeln können, ist auch die Kunst des Arztes meist vergebens, sobald Komplikationen in Erscheinung treten. Es ist daher angebracht, sich der Einsicht der Aerzte des Altertums nicht zu verschliessen und das Fieber in seinem vollen Werte zu schätzen. Wir sollten uns voll bewusst sein, dass das Fieber ein Bundesgenosse im Kampfe gegen feindliche Eindringlinge ist, und nie sollte man diese Grundlage unbeachtet lassen, vorausgesetzt, dass es sich nicht um ein sogenanntes Drogenfieber handelt, das infolge der Einnahme allopathischer Medikamente aufgetreten ist.

Was aber, wenn mit dem steigenden Fieber auch die Angst des Menschen vor einem allfälligen Ende steigt? Haben wir nicht schon in der Schule gelernt, dass mit 42 Grad Fieber Schluss sein wird? Soll man also warten, bis man am Fieber zugrunde geht?

Auszug aus Buch «Der kleine Doktor» von Dr. h. c. A. Vogel, Herausgegeben im Eigenverlag, 9053 Teufen.

Geschenke von bleibendem Wert.



Gold- und Silberbarren Goldmünzen

Lassen Sie sich in allen SKA-Geschäftsstellen am Weihnachts-schalter beraten.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Woran erkennt man Drogensucht?

Ratschläge von Frau Dr. med. Yvonne Maurer, Oberärztin am Sanatorium Kilchberg bei Zürich

Es ist eine harte Tatsache, vor der sich keiner verschliessen kann: der Drogenkonsum nimmt ständig zu, und immer mehr junge Menschen werden süchtig. Wenn Eltern, Lehrer oder andere engagierte Bezugspersonen merken, dass ihre jungen Schutzbefohlenen oder Freunde in Drogenkreise geraten sind, reagieren sie oft derart ungeschickt, dass das ganze Problem sich dadurch noch verhärtet kann.

Frau Dr. med. Yvonne Maurer, die bekannte Oberärztin im Sanatorium Kilchberg, gibt besorgten Eltern folgenden Rat: Auf keinen Fall mit der Polizei drohen, wenn ein Drogenverdacht besteht. Da jeder Fall ganz individuell zu lösen ist, lässt man sich am besten von den erfahrenen Fachleuten der Drop-in-Organisationen helfen. Auch der Hausarzt wird wissen, wohin man sich wenden kann.

Wann spricht man überhaupt von einer Sucht? Ganz generell ist dann das Vorhandensein einer Sucht zu befürchten, wenn der Süchtige ohne eine

bestimmte Droge nicht mehr sein kann und wenn er die Dosis ständig steigern muss, um die gewünschte Wirkung zu erreichen. Bei Haschisch- und LSD-Konsum rechnet man, dass nach 6 bis 12 Monaten die körperliche und seelische Abhängigkeit eintritt, bei Heroin schon nach wenigen Spritzen.

Gerade bei Heroin-Süchtigen ist die Früherfassung ausserordentlich wichtig. Wer erst kurze Zeit süchtig ist, hat sehr viel grössere Chancen, vom Heroin wieder wegzukommen. Denn nach langer Suchtdauer sind die körperlichen und oft auch die psychischen Schädigungen schon so beträchtlich, dass eine völlige Gesundheit kaum mehr möglich ist.

Frau Dr. Maurer hat einige typische Anzeichen zusammengestellt, die als Heroin-Sucht-Hinweise gelten können. Eltern und Lehrer sollten darauf achten. Fixer im Anfangsstadium werden überempfindlich und rasch ermüdbar. Diese Menschen neigen auf einmal zu auffälligen ängstlichen und depressiven Verstimmungen. Sie ziehen sich ganz auf sich selbst zurück, die Kontaktfreudigkeit erlahmt, und sie verlieren das Interesse an Menschen und Dingen, die ihnen früher viel bedeutet haben. Viele werden auch sich selber gegenüber gleichgültig und schlampig, und viele werden unauffällig. Auffällige körperliche Merkmale, die auch ein Laie wahrnehmen kann, sind: Gewichtsverlust, Benommenheit, enge Pupillen, Blutdruckabfall. Und bei vielen Fixern tritt die sogenannte Serumgelbsucht auf.

Wie kommt es zu einer Drogensucht? An sich gibt es keinen Persönlichkeitstyp, der für Drogenabhängigkeit charakteristisch wäre. Frau Dr. Maurer nennt aber verschiedene Merkmale, die bei drogenabhängigen Jugendlichen schon vor deren Erkrankung auffällig waren. Ängstliche Züge, Verschlussheit, Empfindsamkeit sind bei ihnen häufiger zu sehen als bei den Nichtsüchtigen. Dazu kommen übergewissenhafte, ehrgeizige, perfektionistische Charakterzüge. Die Diskrepanz zwischen den übertriebenen Erwartungen an sich selbst und der effektiven Leistungsfähigkeit führen zu Minderwertigkeitsgefühlen und zum Empfinden, häufiger als andere zu versagen. Gerade dieses negative Selbsterleben aber verstärkt den Wunsch und später die Sucht, sich mit Hilfe der Drogen als kontaktfreudiger, leistungsfähiger, erlebnisfähiger zu fühlen.

Drogensucht ist eine Krankheit, die meist in die ganze Persönlichkeit eingreift. Entsprechend subtil und umfassend muss die Hilfe sein, die man einem Süchtigen anbietet. Deshalb können bestimmt auch Laien verstehen, dass harte Worte und Drohungen eine Fehlreaktion sind und den Süchtigen noch tiefer in seinen Teufelskreis hineintreiben. Drogensüchtige Menschen brauchen intensive psychologische Betreuung durch erfahrene Fachleute.

Discothek «Claudine» eröffnet

An der Limmatstrasse 65, im Kreis 5, unmittelbar neben der Cafeteria «Claudine», ist die Discothek «Claudine» eröffnet worden. Wer indes in der neu eröffneten Discothek Bier, Wein oder Schnaps bestellen will, kommt nicht auf seine Rechnung: Das Lokal ist alkoholfrei. Hingegen kommt die Jugend voll zum Zug — dazu Pächter Kurt Lehmann: «Die Discothek Claudiane liegt vis-à-vis von Gewerbeschule und Kunstgewerbeschule. Wir haben also viele junge Gäste. Und ihnen möchten wir etwas bieten: vernünftige Preise und dazu ein modernes Lokal, das so eingerichtet ist, dass sie sich darin wohlfühlen.»



Geöffnet von 11.30—24 Uhr, sonntags geschlossen

Die Discothek «Claudine» ist täglich (ausser sonntags) von 11.30 bis 24 Uhr geöffnet — ab 18 Uhr legt der Discjockey die Platten auf. Auf der Getränke- und Speisekarte findet man zwei Preise: vor und nach 18 Uhr. Diese Preise sind aber durchwegs vernünftig. Die neue Discothek, in welcher Sonja Bernet als Gerantin amtiert, liegt unmittelbar (in räumlicher Verbindung) neben der Cafeteria «Claudine», die im April 1978 eröffnet wurde.



Weihnachtsfeier

für die älteren Einwohner in Höngg

Mittwoch, den 13. Dezember 1978, 14.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Alle Hönggerinnen und Höngger im AHV-Alter sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.
Wir möchten Ihnen allen mit Musik und einem besinnlichen Adventsspiel, das von Herrn Pfarrer Studer geschrieben und mit Höngger Kindern einstudiert wurde, weihnachtliche Vorfriede schenken.

Frauenverein und
evangelisches Pfarramt Höngg

Die Einladungskarten können Sie am
Donnerstag, 7., und Freitag, 8. Dezember, von 9.00 bis 11.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse
(Lavaterstube) abholen.

Praktisch und nützlich schenken

- Eine schöne, geräumige **Tasche** mit Einteilungen
- Die **Aktenmappe** und den **Attache** in verschiedenen Grössen und Preislagen
- Die grosse und schöne Auswahl in preiswerten **Schulartikeln** — natürlich aus **Leder**
- **Portemonnaies**, **Kleinlederwaren** und viele andere praktische Sachen
- **Nicht vergessen!**
«Es ist ein schöner, alter Brauch, wo repariert wird kauft man auch.»
- Im **Dezember** in **Höngg** auch am **Samstagsnachmittag** geöffnet

Sind das nicht genügend Punkte, um für Ihren Einkauf das Fachgeschäft zu wählen? Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst.



Höngg

Bergellerstrasse/
Segantinisteig

Einstellgarage

sofort zu vermieten.

Tel. 35 52 22 oder 56 21 18

Gesucht

Spettfrau

für wöchentlich 1mal.
Gute Entlohnung.

Telefon 56 55 59, ab 19 Uhr

Seriöses Malergeschäft

empfehlte sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Zu Weihnachten aus dem Esso Wintershop

- Eiskratzer
- Div. Enteisersprays
- Schneeketten
- Skiträger
- Winterpneus
sämtlicher Marken
- Frostschutz
- Tectyl

**Tanken
zu jeder
Tageszeit...**

An unseren Benzinautomaten
sind noch einige Schlüssel frei.
Wir orientieren Sie gerne.

WICHTIG!

Ist Ihr
Kühlsystem
schon
frostsicher?
Kommen Sie
vorbei
und lassen
Sie es
kostenlos
kontrollieren.



Esso Service Rose
Alfred Zweifel
Limmattalstrasse 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 26 96

**Esso
Winter-
Reifen
günstig!**
Auswuchten
und
Montage
gratis!

Wir sind ein Unternehmen der Werbebranche und
befassen uns insbesondere mit der

Zeitungswerbung

Unsere Büros befinden sich beim Bahnhof
Stadelhofen, in der Nähe vom Bellevue.

Wir suchen eine jüngere, tüchtige

kaufm. Mitarbeiterin/ Sachbearbeiterin

für unsere Dispositionsabteilung «Werbeagenturen».
Sie würden mithelfen, unsere guten Beziehungen zu
den verschiedenen

Werbeagenturen

weiter zu pflegen und deren Aufträge umsichtig und
zuverlässig zu bearbeiten. Sie hätten eine sehr
vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe zu
erledigen mit vielen Kontakten zu Werbeagenturen,
Kunden und Zeitungsverlagen. Eine gewisse
Erfahrung wäre vorteilhaft, jedoch nicht Bedingung,
da Sie gründlich eingearbeitet würden.
Auch Französischkenntnisse wären von Vorteil.

Interessiert Sie diese Aufgabe? Dann rufen Sie uns an.
Telefon 47 46 00, Herrn D. Brunner verlangen.
Vielleicht auf bald.

Schweizer Annoncen AG ASSA
Gottfried Keller-Strasse 7
8045 Zürich

Zu vermieten

kleine Dachwohnung,
2 Zimmer mit Küche,
2. Stock, Ofenheizung.
Zins Fr. 220.—.

Offerten unter Chiffre 1403
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Wir suchen eine zuver-
lässige, sorgfältige

Haushalthilfe

für unseren 2-Personen-
Haushalt in Höngg.
Zirka 4 Stunden wöchent-
lich.

Telefon 42 26 72

Suche

zuverlässige Frau

einmal wöchentlich zum
Reinigen eines kleinen
Einfamilienhauses (Nähe
Meierhofplatz).

Telefon 56 65 45

NEU! WICHTIG!

«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

**Tip für ein kleines
Geschenk:
Ein grosses Rein-
seidenfoulard von**

Boutique Chic-Tic

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr

**Neu:
Tel. Geschäft 56 42 55**

BAZAR

Jeden Samstag vor
Weihnachten

Nie so billig! Neu und
Antik.

Escher Wyss-Platz
(Wipkingen)
Offen 10—16 Uhr

**Reifen und
Batterien
kaufen Sie am
günstigsten
bei uns!**

**Adam-Touring
Autobedarf**
Bachmattstrasse 41
8048 Zürich-Alstetten
01/62 65 88



Wildspezialitäten

Forelle blau oder Meunère
und verschiedene weitere Spezialitäten,
zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Haben Sie den neuen

Wodka-Lemon

schon kennengelernt?

Mit höflicher Empfehlung **Familie C. De Prä**

Ab sofort zu vermieten an jüngeren
Herrn zentralgelegenes, ruhiges

möbl. Zimmer mit Wohnküche

sep. WC und Dusche, Gartenplatz.
Monatlich Fr. 400.— (ohne Heizung).
Telefon- und TV-Anschluss vorhanden.

Anfragen an Telefon 56 65 69

MOD'ARTE DE GUATEMALA

**Wir wünschen Ihnen
fröhliche Weihnachtseinkäufe!**

Jetzt aus Peru eingetroffen: Handgestrickte Ensemble
und Sportpullover aus reiner Alpaca-Wolle!

Und was wir sonst noch haben — sei Ihr Geheimnis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: täglich 14.30—18.00 Uhr
Samstag 10.00—12.00 und 14.00—16.00 Uhr
Ackersteinstrasse 205, beim Meierhofplatz

**Reform- und
Diätprodukte**
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote
Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

STAMFLOR
ist schallschluckend, gut isolierend,
lichtecht, herrlich warm, mottensicher
und mühelos zu pflegen.
Bis 420 cm breit nahtlos.

420 cm m² 15.—
420 cm m² 22.50
420 cm m² 29.50
420 cm m² 42.50

Nylon
Acryl
Wolle 1000
Acryl Kingtwist

Ihr Tegflor-Spezialist
stamflor
**Sicherheit für
gute Wahl**

Wollsiegel-Qualität:
Darauf können Sie
sich verlassen.



NEU: MAROC
1500 g/m² Schurwolle 420 cm breit, Fr. 59.—
für leichte Pflege - grosse Beanspruchung
lange Lebensdauer - Aparte Naturtöne
Verlangen Sie Muster,
kostenlose Heimberatung.
Montage durch eigenes Fachpersonal.